

G E M E I N D E
S A U E R L A C H



Sauerlach | natürlich

Jahresabschluss zum 31.12.2012
der
Gemeinde Sauerlach
Landkreis München
Regierungsbezirk Oberbayern

1. Vorbemerkungen	2
2. Jahresabschluss zum 31.12.2012	3
2.1. Der Jahresabschluss im Drei-Komponenten-System der Doppik.....	3
2.2. Ergebnisrechnung.....	3
2.3. Finanzrechnung.....	4
2.4. Teilrechnungen.....	5
2.4.1 Teilergebnisrechnungen.....	6
2.4.2 Teilfinanzrechnungen.....	7
2.5. Vermögensrechnung (Bilanz zum 31.12.2012).....	8
2.6. Anhang zum Jahresabschluss	9
2.6.1 Rechtliche Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethode	9
2.6.2 Bewertungsgrundsätze	9
2.6.3 Erläuterungen zur Bilanz.....	10
2.6.4 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen.....	12
Anlagen zum Anhang und Ergänzung.....	29
3. Rechenschaftsbericht	31
3.1. Inhalt und Verfahren.....	31
3.2. Elemente des Rechnungswesens	32
3.3. Analyse der Haushaltswirtschaft	33
3.4. Beurteilung der Haushaltslage.....	36
3.5. Vermögenslage.....	37
3.6. Ertragslage.....	40
3.6.1 Ergebnisrechnung 2012	40
3.6.2 Entwicklung der wichtigsten Erträge.....	41
3.6.3 Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen.....	45
3.6.4 Außerordentliche Aufwendungen	49
3.7. Finanzlage.....	50
3.8. Investitionstätigkeit.....	52
3.8.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit.....	52
3.8.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit	53
3.9. Finanzierungstätigkeit.....	54
4. Stand der stetigen Erfüllung der kommunalen Aufgaben.....	54
5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Haushaltsjahres	54
6. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.....	55

1. Vorbemerkungen

Im November 2006 wurde vom Bayerischen Landtag die Änderung des kommunalen Haushaltsrechts zum 01.01.2007 beschlossen. In der Präambel zur Haushaltsrechtsnovelle heißt es:

„Bei einer Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens erhalten die Kommunen ... ein leistungsfähiges und zukunftssicheres Rechnungswesen. Das neue Rechnungswesen stellt wesentlich verbesserte Informationen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch zur Verfügung und ermöglicht somit eine verbesserte Steuerung. Bei einer konsequenten Nutzung dieser verbesserten Steuerungsmöglichkeiten wird der dauerhafte Ertrag den Umstellungsaufwand mindestens ausgleichen.“

Der Freistaat Bayern hat es allerdings der Verantwortung jeder Kommune überlassen, ob sie dieses verbesserte Rechnungswesen einführt.

Die Gemeinde Sauerlach hat sich frühzeitig dieser Verantwortung gestellt und ist somit unter den ersten Kommunen in Bayern, die das Neue Kommunale Rechnungswesen einführen. In seiner Sitzung vom 18.05.2011 hat der Gemeinderat den ersten produktorientierten Haushalt beschlossen und damit die Steuerung der Kommunalverwaltung nach Leistungen und Zielen für die kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen (Outputsteuerung) eingeleitet. Eines der Kernelemente des neuen doppelischen kommunalen Rechnungswesens ist die Vermögensrechnung. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.2010 wurde am 10.07.2013 vorgelegt und deren Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPv) mit dessen Bericht vom 19.05.2014 abgeschlossen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2012 ist der zweite Abschluss der Gemeinde Sauerlach auf Grundlage der Buchführung nach dem System der kommunalen Doppik.

Der vorliegende Jahresabschluss gemäß § 80 KommHV Doppik umfasst

- die Ergebnisrechnung (vgl. § 82 KommHV Doppik)
- die Finanzrechnung (vgl. § 83 KommHV Doppik)
- die Teilrechnungen (vgl. § 84 KommHV Doppik)
- die Vermögensrechnung (vgl. § 85 KommHV Doppik) und
- den Anhang mit Anlagen (vgl. § 86 KommHV Doppik)

Ergänzt werden die Unterlagen durch den Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV Doppik.

Die Gemeinde Sauerlach erfüllt damit die allgemeinen Grundsätze des Jahresabschlusses gem. KommHV Doppik und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer doppelter kommunaler Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gemeinde Sauerlach.

2. Jahresabschluss zum 31.12.2012

2.1. Der Jahresabschluss im Drei-Komponenten-System der Doppik

Die aus der Kameralistik bekannte Systematik des Haushalts- und Rechnungswesens hat sich wesentlich geändert. Einen Verwaltungshaushalt (laufender Betrieb) und einen Vermögenshaushalt (investiver Bereich) gibt es nicht mehr. In der Doppik gibt es vielmehr eine Ergebnisplanung/-rechnung und eine Finanzplanung/-rechnung sowie eine Vermögensrechnung (Bilanz), die nicht geplant wird.

Die folgende Abb. 1 veranschaulicht die Zusammenhänge im sog. Drei-Komponenten-System:

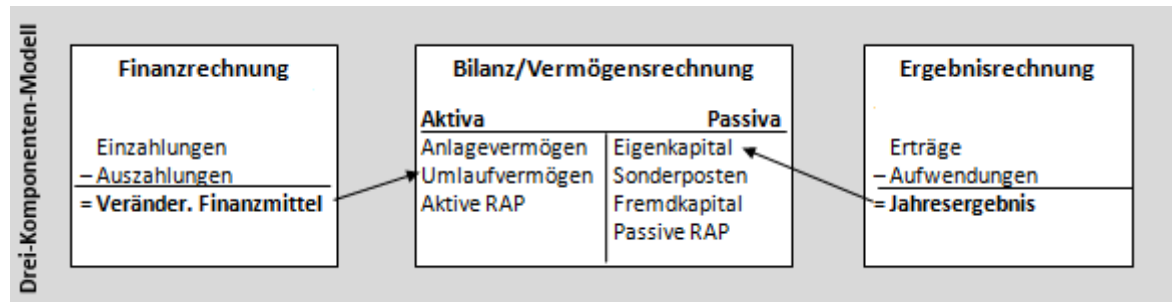


Abb. 1 Drei-Komponenten-System (Quelle: www.haushaltssteuerung.de)

2.2. Ergebnisrechnung

Ergebnisplan und -rechnung entsprechen der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Hier werden alle Aufwendungen und Erträge des laufenden Betriebs, also z.B. auch die Abschreibungen, abgebildet. Somit soll hier auch der Ressourcenverbrauch vollständig und periodengenau dargestellt werden. Der Ergebnisplan ist wichtigster Bestandteil des neuen Haushaltes. Nach ihm richtet sich die Frage des Haushaltsausgleiches. Das ausgewiesene Jahresergebnis geht als Überschuss oder Fehlbetrag in die Bilanz ein. Fehlbeträge müssen innerhalb von drei Jahren ausgeglichen werden. Falls dies nicht geschieht, vermindern sie das Eigenkapital.

Die Eckdaten der Ergebnisrechnung 2012 sind in der nachfolgenden Tab. 1 dargestellt: Das Jahresergebnis des Haushaltsjahres 2012 beträgt danach rd. -504 T€ (2011: rd. -195 T€). Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit i.H.v. rd. -278 T€ (2011: rd. 48 T€) ergibt sich als Saldo aus den Ordentlichen Erträgen i.H.v. rd. 12,6 Mio. € (2011: rd. 12,4 Mio. €) und den Ordentlichen Aufwendungen i.H.v. rd. 12,9 Mio. € (2011: rd. 12,4 Mio. €).

	Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./ . fortgef. Ansatz
		Anatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
		EUR	EUR	EUR		
	1	2	2a	2b	3	4
Ordentliche Erträge	12.448.357,65	11.884.463,00	0,00	11.884.463,00	12.611.800,49	727.337,49
Ordentliche Aufwendungen	-12.400.145,56	-11.096.850,00	0,00	-11.096.850,00	-12.890.124,46	-1.793.274,46
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	48.212,09	787.613,00	0,00	787.613,00	-278.323,97	-1.065.936,97
Finanzerträge	38.748,70	24.698,00	0,00	24.698,00	23.838,89	-859,11
Zinsen und sonstige						
Finanzaufwendungen	-291.198,79	-259.568,00	0,00	-259.568,00	-261.944,64	-2.376,64
Finanzergebnis	-252.450,09	-234.870,00	0,00	-234.870,00	-238.105,75	-3.235,75
Ordentliches Ergebnis	-204.238,00	552.743,00	0,00	552.743,00	-516.429,72	-1.069.172,72
Außerordentliche Erträge	50.459,24	125,00	0,00	125,00	11.994,39	11.869,39
Außerordentliche Aufwendungen	-41.452,63	0,00	0,00	0,00	-10,80	-10,80
Außerordentliches Ergebnis	9.006,61	125,00	0,00	125,00	11.983,59	11.858,59
Jahresergebnis	-195.231,39	552.868,00	0,00	552.868,00	-504.446,13	-1.057.314,13

Tab. 1 Ergebnisrechnung 2012 (Zusammenfassung)

Die vollständige Ergebnisrechnung 2012 (sog. Gesamtergebnisrechnung) ist als Anlage 4.1 diesem Jahresabschluss beigelegt.

2.3. Finanzrechnung

Während Ergebnisplan und -rechnung auch nicht zahlungswirksame Vorgänge (z.B. Abschreibungen) beinhalten, werden im Finanzplan und in der Finanzrechnung alle zahlungswirksamen Vorgänge (Ein- und Auszahlungen) dargestellt. Hier werden nicht nur die Zahlungen für den laufenden Betrieb, sondern auch die Auszahlungen für Investitionen aufgezeigt und die Finanzierungsquellen (z.B. Kreditaufnahme). Diese Planungs- bzw. Jahresabschlusskomponente kommt im klassischen kaufmännischen Rechnungswesen in der Regel nicht vor. Sie trägt den besonderen Anforderungen des Umgangs mit öffentlichen Geldern Rechnung.

Die Eckdaten der Finanzrechnung 2012 sind in Tab. 2 dargestellt. Wie Tab. 2 zeigt, hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Haushaltsjahr 2012 um rd. 0,3 Mio. € vermindert (2011: rd. 0,6 Mio. € erhöht) und beträgt zum Bilanzstichtag 2012 rd. 0,5 Mio. € (2011: rd. 0,8 Mio. €).

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergab sich ein Einzahlungsüberschuss von rd. 1,1 Mio. € (2011: rd. 1,5 Mio. €).

Von den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit i.H.v. rd. 1,1 Mio. € (2011: rd. 1,7 Mio. €) entfallen 0,6 Mio. € (2011: rd. 1,3 Mio. €) auf Baumaßnahmen. Dem stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen i.H.v. rd. 9 T€ (2011: rd. 1,0 Mio. €) gegenüber.

Die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten belaufen sich im Haushaltsjahr 2012 auf rd. 0,8 Mio. € (2011: rd. 1,0 Mio. €).

	Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./ . fortgef. Ansatz
		Ansatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	2a	2b	3	4
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.396.787,25	11.889.895,00	0,00	11.889.895,00	12.098.320,25	208.425,25
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-9.871.240,50	-10.782.742,00	0,00	-10.782.742,00	-11.037.385,41	-254.643,41
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.525.546,75	1.107.153,00	0,00	1.107.153,00	1.060.934,84	-46.218,16
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.781.246,85	634.080,00	0,00	634.080,00	487.189,85	-146.890,15
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.741.541,55	-1.635.800,00	0,00	-1.635.800,00	-1.130.753,78	505.046,22
Saldo aus Investitionstätigkeit	39.705,30	-1.001.720,00	0,00	-1.001.720,00	-643.563,93	358.156,07
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-960.655,28	-785.571,00	0,00	-785.571,00	-758.536,98	27.034,02
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-960.655,28	-785.571,00	0,00	-785.571,00	-758.536,98	27.034,02
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	604.596,77	-680.138,00	0,00	-680.138,00	-341.166,07	338.971,93
Saldo aus nicht haushalts-wirksamen Vorgängen	-5.640,00				5.036,75	5.036,75
Anfangsbestand an Finanzmitteln	227.382,21				826.338,98	
Bestand an Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres	826.338,98				490.209,66	

Tab. 2 Finanzrechnung 2012 (Zusammenfassung)

Die vollständige Finanzrechnung 2012 ist als Anlage 4.2 diesem Jahresabschluss beige-fügt.

2.4. Teilrechnungen

Nach § 84 KommHV-Doppik sind Teilrechnungen gem. § 4 KommHV-Doppik zu erstellen. Die Gemeinde Sauerlach gliedert die Teilrechnungen nach den vorgegebenen Produktbe-reichen gemäß Standardproduktplan in der erweiterten Form vom 12.03.2008 auf der Ba-sis der Anlage 1 zu den Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung (VV KommHSyst-Doppik).

In der folgenden Tab. 3 sind die nach sechs Hauptproduktbereichen (Produktgebieten) gegliederten insgesamt einundzwanzig Teilrechnungen mit der Nummer des Produktbe-reichs (PB) und dessen Bezeichnung aufgelistet. Dem Jahresabschluss sind die Teiler-gebnisrechnungen (siehe Anlage 4.1) und der Teilfinanzrechnung (siehe Anlage 4.2) je Produktbereich beige-fügt.

Hauptproduktbereich	Anzahl PB	Produktbereich (PB)	Bezeichnung
1	2		Zentrale Verwaltung
		11	Innere Verwaltung
		12	Sicherheit und Ordnung
2	6		Schule und Kultur
		21	Schulträgeraufgaben
		24	Schülerbeförderung, Sonstige Schulträgeraufgaben
		25	Kultur, Museen
		26	Musikpflege, Musikschulen
		27	VHS, Büchereien
		28	Heimat- u. sonst. Kulturpflege
3	4		Soziales und Jugend
		31	Soziale Hilfen
		33	Förderung der Wohlfahrtspflege
		35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
		36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
4	1		Gesundheit und Sport
		42	Sportförderung
5	7		Gestaltung der Umwelt
		51	Räumliche Planung und Entwicklung
		52	Bauen und Wohnen
		53	Ver- und Entsorgung
		54	Verkehrsflächen
		55	Natur- und Landschaftspflege
		56	Umweltschutz
		57	Wirtschaft und Tourismus
6	1		Zentrale Finanzdienstleistungen
		61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Summe	21		

Tab. 3 Gliederung der Teilrechnungen

2.4.1 Teilergebnisrechnungen

Für die insgesamt einundzwanzig Produktbereiche sind in der nachfolgenden Tab. 4 jeweils das Ergebnis des Vorjahres (1), der Gesamtansatz des Haushaltsjahres 2012 (2 bis 2b), das Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres (3) sowie die Abweichung zwischen dem Ist-Ergebnis und dem fortgeführten Ansatz (4) zusammengefasst.

Das größte positive Einzelergebnis weist der Produktbereich „61 – Allgemeine Finanzwirtschaft“ mit rd. 4,7 Mio. € (i. VJ rd. 4,4 Mio. €) auf. Mit einem negativen Saldo von rd. -1,4 Mio. € (2011: -1,0 Mio. €) ist der Produktbereich „36 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ am stärksten defizitär. Hierfür ursächlich ist der gestiegene Aufwand für die Kinderbetreuung durch die Gemeinde Sauerlach (Überwiegend Gemeindeanteil nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – BayKiBiG).

Jahresergebnis für Produktbereich (PB)...		Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./.. fortgef. Ansatz
			Ansatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
PB	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	2a	2b	3	4
11	Innere Verwaltung	-1.360.639,22	-1.185.677,00	0,00	-1.185.677,00	-1.145.642,12	40.034,88
12	Sicherheit und Ordnung	-428.561,44	-382.961,00	0,00	-382.961,00	-476.730,04	-93.769,04
21	Schulträgeraufgaben	-551.113,94	-527.481,00	0,00	-527.481,00	-768.722,59	-241.241,59
24	Schülerbeförderung, sonst. Schulträgeraufgaben	-33.383,17	-40.200,00	0,00	-40.200,00	-44.071,25	-3.871,25
25	Kultur, Museen	-9.231,95	-13.178,00	0,00	-13.178,00	-11.188,60	1.989,40
26	Musikpflege, Musikschulen	-71.222,19	-84.150,00	0,00	-84.150,00	-75.920,00	8.230,00
27	VHS, Büchereien	-101.865,87	-117.546,00	0,00	-117.546,00	-113.701,00	3.845,00
28	Heimat- u. sonst. Kulturpflege	-4.051,46	-2.675,00	0,00	-2.675,00	-2.420,21	254,79
31	Soziale Hilfen	-3.346,41	-500,00	0,00	-500,00	-978,05	-478,05
33	Förderung der Wohlfahrtspflege	-6.000,00	-6.000,00	0,00	-6.000,00	-6.000,00	0,00
35	sonstige soziale Hilfen u. Leistungen	-22.462,60	-38.637,00	0,00	-38.637,00	-43.372,65	-4.735,65
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-1.035.358,61	-1.214.527,00	0,00	-1.214.527,00	-1.358.655,20	-144.128,20
42	Sportförderung	-194.474,19	-236.428,00	0,00	-236.428,00	-215.041,07	21.386,93
51	Räumliche Planung und Entwicklung	-79.590,45	-149.257,00	0,00	-149.257,00	-151.914,93	-2.657,93
52	Bauen und Wohnen	-85.244,44	-90.962,00	0,00	-90.962,00	-89.213,53	1.748,47
53	Ver- und Entsorgung	453.564,05	528.905,00	0,00	528.905,00	393.975,99	-134.929,01
54	Verkehrsflächen	-909.407,36	-585.994,00	0,00	-585.994,00	-959.792,19	-373.798,19
55	Natur- und Landschaftspflege	-80.470,41	-125.913,00	0,00	-125.913,00	-124.381,50	1.531,50
56	Umweltschutz	-6.306,06	-8.150,00	0,00	-8.150,00	20.288,84	28.438,84
57	Wirtschaft und Tourismus	-29.730,09	-33.740,00	0,00	-33.740,00	-53.158,87	-19.418,87
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	4.363.664,42	4.867.939,00	0,00	4.867.939,00	4.722.192,84	-145.746,16
Summe		-195.231,39	552.868,00	0,00	552.868,00	-504.446,13	-1.057.314,13

Tab. 4 Teilergebnisrechnungen (nach Produktbereichen)

Die detaillierten Teilergebnisrechnungen finden sich bei der Gesamtergebnisrechnung in Anlage 4.1.

2.4.2 Teilfinanzrechnungen

Für die insgesamt einundzwanzig Produktbereiche sind in der nachfolgenden Tab. 5 jeweils der Saldo der Finanzmittel am Ende des Vorjahres (1), der produktbereichsbezogene Ansatz des Haushaltsjahres 2012 (2 bis 2b), der Saldo der Finanzmittel am Ende des Haushaltsjahres (3) sowie die Abweichung zwischen Ist-Saldo und dem fortgeführten Ansatz (4) zusammengefasst. Den höchsten Saldo der Finanzmittel am Ende des Haushaltsjahres weist der Produktbereich „61 – Allgemeine Finanzwirtschaft“ mit einem Saldo der Finanzmittel von rd. 4,1 Mio. € (2011: rd. 4,5 Mio. €) auf.

Saldo der Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres für Produktbereich (PB)...		Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./.. fortgef. Ansatz
			Ansatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz		
PB	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	2a	2b	3	4
11	Innere Verwaltung	-653.870,34	-1.516.755,00	0,00	-1.516.755,00	-1.419.195,33	97.559,67
12	Sicherheit und Ordnung	-322.515,69	-364.874,00	0,00	-364.874,00	-383.695,58	-18.821,58
21	Schulträgeraufgaben	-268.654,67	-329.583,00	0,00	-329.583,00	-444.407,60	-114.824,60
24	Schülerbeförderung, sonst. Schulträgeraufgaben	-134.916,60	-40.200,00	0,00	-40.200,00	-46.870,93	-6.670,93
25	Kultur, Museen	-33.290,16	-28.695,00	0,00	-28.695,00	-20.854,21	7.840,79
26	Musikpflege, Musikschulen	-71.132,19	-84.150,00	0,00	-84.150,00	-75.800,00	8.350,00
27	VHS, Büchereien	-88.770,09	-119.022,00	0,00	-119.022,00	-108.482,25	10.539,75
28	Heimat- u. sonst. Kulturpflege	-1.879,18	-2.675,00	0,00	-2.675,00	-3.094,32	-419,32
31	Soziale Hilfen	-3.254,41	-500,00	0,00	-500,00	-1.070,05	-570,05
33	Förderung der Wohlfahrtspflege	-6.000,00	-6.000,00	0,00	-6.000,00	-6.000,00	0,00
35	sonstige soziale Hilfen u. Leistungen	-4.448,60	-36.150,00	0,00	-36.150,00	-37.744,65	-1.594,65
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-880.854,40	-1.081.433,00	0,00	-1.081.433,00	-1.063.147,20	18.285,80
42	Sportförderung	-624.233,42	-210.611,00	0,00	-210.611,00	-249.221,29	-38.610,29
51	Räumliche Planung und Entwicklung	-73.460,98	-314.257,00	0,00	-314.257,00	-146.777,39	167.479,61
52	Bauen und Wohnen	-62.518,87	-72.441,00	0,00	-72.441,00	-73.392,32	-951,32
53	Ver- und Entsorgung	305.785,57	243.567,00	0,00	243.567,00	484.946,24	241.379,24
54	Verkehrsflächen	-813.506,77	-621.878,00	0,00	-621.878,00	-717.486,11	-95.608,11
55	Natur- und Landschaftspflege	-45.950,24	-65.713,00	0,00	-65.713,00	-43.106,77	22.606,23
56	Umweltschutz	-6.306,06	-8.150,00	0,00	-8.150,00	-9.233,69	-1.083,69
57	Wirtschaft und Tourismus	-138.901,81	-102.986,00	0,00	-102.986,00	-88.252,95	14.733,05
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	4.533.275,68	4.082.368,00	0,00	4.082.368,00	4.111.720,33	29.352,33
Summe		604.596,77	-680.138,00	0,00	-680.138,00	-341.166,07	338.971,93

Tab. 5 Teilfinanzrechnungen (nach Produktbereichen)

Insgesamt hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Haushaltsjahr 2012 um rd. - 341T€ vermindert (2011: rd. 599 T€ erhöht).

Die Teilfinanzrechnungen je Produktbereich sind der Gesamtfinanzrechnung in der Anlage 4.2 zu diesem Jahresabschluss beigefügt.

2.5. Vermögensrechnung (Bilanz zum 31.12.2012)

Die Vermögensrechnung (Bilanz) ist Teil des Jahresabschlusses und wird auch nicht geplant. Auf ihrer Aktivseite weist sie das Vermögen aus, auf der Passivseite wie es finanziert ist (Eigenmittel oder Fremdmittel). Investitionszuschüsse, die die Gemeinde bekommt, werden als Sonderposten auf der Passivseite bilanziert und entsprechend der Dauer der Zweckbindung aufgelöst. Investitionszuschüsse, die die Gemeinde gewährt, finden sich auf der Aktivseite und werden ebenfalls entsprechend der Dauer der Zweckbindung aufgelöst.

Die Werte der Hauptpositionen der Bilanz, deren Bilanzsumme zum 31.12.2012 rd. 76,9 Mio. € (2011: rd. 77,5 Mio. €) beträgt, sind in der folgende Tab. 6 dargestellt.

Eine Bilanz gem. der vom Gesetzgeber festgelegt (Mindest-)Gliederung gem. § 85 KommHV-Doppik i.V.m. Nr. 3.1 BewertR findet sich in Anlage 4.3.

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.645.845,45	1.527.933,22
Sachanlagen	71.634.044,80	71.294.031,62
Finanzanlagen	1.129.723,14	1.017.537,05
Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Vorräte	142.349,48	1.138.666,65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.221.953,74	1.323.994,56
Liquide Mittel	740.747,02	826.338,98
Rechnungsabgrenzungsposten	383.624,65	335.677,30
Summe AKTIVA	76.898.288,28	77.464.179,38
PASSIVA		
Eigenkapital	47.518.774,23	48.225.954,00
Sonderposten	11.994.908,31	10.806.368,79
Rückstellungen	2.658.426,34	2.576.937,07
Verbindlichkeiten	14.286.626,93	15.451.353,91
Rechnungsabgrenzungsposten	439.552,47	403.565,61
Summe Passiva	76.898.288,28	77.464.179,38

Tab. 6 Vermögensrechnung zum 31.12.2012 (Zusammenfassung)

2.6. Anhang zum Jahresabschluss

2.6.1 Rechtliche Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die vorliegende Bilanz zum 31.12.2012 der Gemeinde Sauerlach wurde nach den kommunalrechtlichen Vorschriften der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) sowie der Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik) erstellt. Ergänzend dazu wurden die Bewertungsrichtlinie Bayern (BewertR) und das Handelsgesetzbuch (HGB - Drittes Buch) herangezogen. Die Berichtswährung ist Euro (€).

2.6.2 Bewertungsgrundsätze

Die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Ersatzwerte gem. BewertR von Vermögensgegenständen wurden um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen bis zum 31.12.2009 vermindert und bilden den Wertansatz in der Eröffnungsbilanz. Ab dem Zugangsjahr 2009 werden Vermögensgegenstände grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. einem Ersatzwert gem. BewertR, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände orientiert sich nach Nr. 6.8.2 BewertR an den steuerrechtlichen Afa-Tabellen sofern gesetzliche Regelungen für Gemeinden keine verbindlichen Festlegungen der Nutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände enthalten. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode berechnet.

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden – ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist – im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (§ 79 Abs. 3 KommHV-Doppik).

Von dem Vereinfachungsverfahren nach Nr. 6.8.3 BewertR wonach abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von nicht mehr als 150 € (ohne Umsatzsteuer), die einer selbständigen Nutzung fähig sind, im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung sofort als Aufwand behandelt werden können, wurde Gebrauch gemacht. Auf die Bildung von Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG (geringwertige Wirtschaftsgüter) wurde verzichtet.

Bezüglich der Vorgehensweise zur Erfassung und Bewertung der Aktiva und Passiva wird auf die BewertR des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 29.09.2008 verwiesen.

Die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen bis zum 31.12.2012 vermindert. Forderungen bzw. Verpflichtungen der Gemeinde sind i.d.R. mit dem Nennwert bzw. mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern nicht die Bilanzierung zum Barwert geboten ist. Der bei der Bildung von Barwerten, bspw. bei niedrigverzinslichen Forderungen oder drohenden Verlusten aus schweben Geschäften, verwendete Zinssatz orientiert sich am mehrjährigen Mittel der Kapitalmarkttrendite.

Zugunsten einer vollständigen Erfassung der werthaltigen Gegenstände werden Festwerte nur vereinzelt angesetzt. Damit bildet die vollständige Vermögenserfassung gleichzeitig die Grundlage für eine umfassende Bestandsverwaltung.

Nach dem so genannten Saldierungs- bzw. Verrechnungsverbot werden auf der Passivseite der Bilanz Sonderposten für erhaltene investive Zuwendungen sowie für Beiträge, wenn diese für investive Maßnahmen gezahlt wurden und nicht frei verwendet werden dürfen, gebildet. Korrespondierend mit den entsprechenden Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die Sonderposten – ggfs. bis auf einen Erinnerungswert – abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Pensionsrückstellungen entsprechen dem Pensionsrückstellungsgutachten der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) zum 31.12.2012.

Vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, wurden als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite ausgewiesen. Auf der Passivseite wurden als Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.6.3 Erläuterungen zur Bilanz

Struktur der AKTIVA (Vorhandenes Vermögen)

Die Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2012 zeigt die Verwendung des kommunalen Kapitals. Den größten Teil der AKTIVA bilden – mit einem Anteil von rd. 93 % (2011: rd. 92 %) – die Sachanlagen, also das langfristige Vermögen geprägt durch das Infrastrukturvermögen und die bebauten Grundstücke. Die Liquiden Mittel betragen wie im Vorjahr rd. 1 % der Bilanzstumme. Die Forderungen nehmen in Bezug auf das Gesamtvermögen ebenfalls nur einen Anteil von rd. 2 % (2011: rd. 1 %) ein.

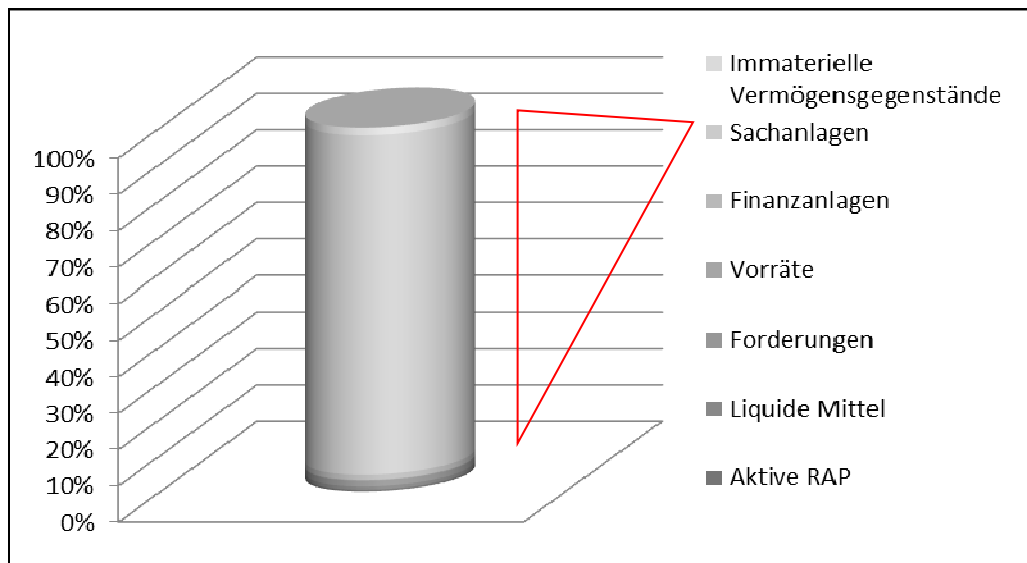


Abb. 2 Bilanzstruktur zum 31.12.2011 - AKTIVA

Struktur der PASSIVA (Finanzierung des Vermögens)

Die Struktur der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2012 ist dreigeteilt: Das Eigenkapital macht rd. 62% (2011: rd. 60%) der PASSIVA aus. Der Anteil der Verbindlichkeiten bzw. der Sonderposten an der Bilanzsumme beträgt – wie im Vorjahr – rd. 19% bzw. rd. 16%. Ein relativ geringer Anteil von rd. 3% (2011: rd. 3%) der Bilanzsumme entfällt auf die Rückstellungen.

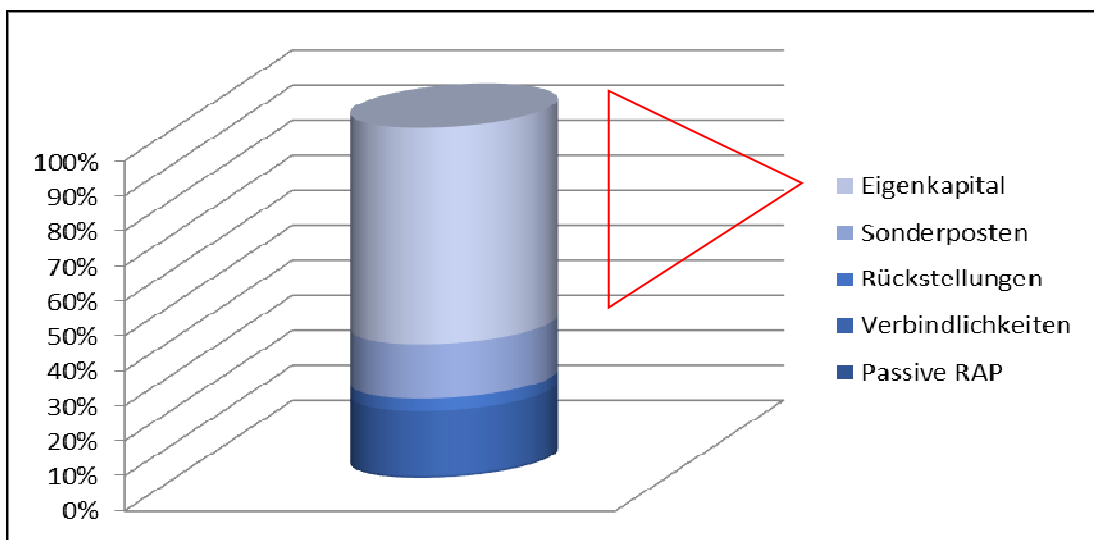


Abb. 3 Bilanzstruktur zum 31.12.2011 (PASSIVA)

2.6.4 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen

Die nachstehenden Textziffern beziehen sich auf das Muster der Vermögensrechnung (Bilanz) gem. Anlage 14 zu § 85 KommHV-Doppik;

AKTIVA

A. Anlagevermögen

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände

A.I.1.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	56.176,22	51.511,47	4.664,75

Dabei handelt es sich um Lizenzen für Computersoftware bzw. Spezialsoftware sowie um Grunddienstbarkeiten.

A.I.2.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Geleistete Zuwendungen für Investitionen	1.589.669,23	1.476.421,75	113.247,48

Die Position beinhaltet Investitionszuschüsse, die von der Gemeinde in den zurückliegenden Jahren im Wesentlichen an den Zweckverband Staatliches Gymnasium Oberhaching, an den Zweckverband München-Südost und an die Volkshochschule Sauerlach geleistet wurden, sowie einen einmaligen Zuschuss, der der Schützengesellschaft „Gemütlichkeit Altkirchen e.V.“ zum Bau eines Gemeinschaftshauses gewährt wurde. Die Investitionszuschüsse werden, entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögens abgeschrieben.

A. II. Sachanlagen

Die Unbebauten Grundstücke lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

A.II.1.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte davon:	9.166.353,74	7.911.148,50	1.255.205,24
- sonstige unbebaute Grundstücke	3.634.161,25	2.734.101,38	900.059,87
- Grünflächen	2.520.923,56	2.183.509,90	337.413,66
- Wald und Forsten	1.734.889,03	1.734.889,03	0,00
- Ackerland	1.267.456,40	1.258.365,45	9.090,95

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken befinden sich Ökokontoflächen, Gewässer, Industrie- und Gewerbegrundstücke, Bauland und mit Erbbaurecht belastete Grundstücke.

Die Position Bebaute Grundstücke umfasst den Grund und Boden sowie die Gebäude der Gemeinde Sauerlach.

A.II.2.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Bebaute Grundstücke	39.991.857,97	39.934.139,40	57.718,57
davon:			
- sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	11.560.212,96	11.086.865,88	473.347,08
- Kindertagesstätten	9.650.179,23	9.836.112,56	-185.933,33
- Schulen	8.016.350,56	8.176.338,94	-159.988,38
- Sport- und Freizeitanlagen	5.720.638,50	5.720.649,30	-10,80
- Kulturanlagen	3.425.207,61	3.466.908,39	-41.700,78
- Wohnbauten	1.619.269,11	1.647.264,33	-27.995,22

Die im Eigentum der Ingrid Hurler Stiftung stehende, vermietete Immobilie mit einem Buchwert von 324.090,38 € (2011: 327.782,54 €), wird unter den Wohnbauten ausgewiesen.

Der Wert des Infrastrukturvermögens setzt sich aus dem Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen zusammen. Wie die Aufteilung der Bilanzposition A. II. 3. zeigt, beträgt der Anteil des Straßennetzes einschließlich des Wertes des entsprechenden Grund und Bodens unverändert rd. 68% des Infrastrukturvermögens (2011: rd. 68%).

A.II.3.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Infrastrukturvermögen	20.507.469,93	21.054.241,48	-546.771,55
davon:			
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Brücken	13.858.096,81	14.264.356,65	-406.259,84
- Wasserversorgung	6.383.902,11	6.511.908,62	-128.006,51
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	262.946,03	275.321,75	-12.375,72
- Entwässerungs- u. Abwasserbeseitigungsanlagen	2.524,98	2.654,46	-129,48

A.II.4.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Bauten auf fremden Grund und Boden	758,17	80.431,02	-79.672,85

Die Veränderung des Wertes dieser Position im Haushaltsjahr 2012 ist darauf zurückzuführen, dass die Fahrradabstellanlage (Bahnhofplatz) jetzt unter der Position A.II.2. auszuweisen ist, weil das entsprechende Flurstück von der Bahn AG erworben wurde.

A.II.6.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	635.347,30	583.156,46	52.190,84

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Feuerwehrfahrzeuge, die Ausstattung der Feuerwehren mit Digitalfunk sowie die Maschinen und Fahrzeuge des Bauhofs.

A.II.7.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	803.241,12	751.003,97	52.237,15

Unter dieser Position werden die Ausstattungen der kommunalen Einrichtungen der Gemeinde Sauerlach (insbesondere Schule, Feuerwehren, Rathaus, Bauhof und Kindergärten) sowie der Medienbestand der Bücherei ausgewiesen.

Unter der Position A. II. 8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Gegenstände des Sachanlagevermögens ausgewiesen, die sich am Bilanzstichtag 31.12.2012 noch im Fertigstellungsprozess befanden.

A.II.8.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	529.016,57	979.910,79	-450.894,22
davon:			
- Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	1.837,47	1.837,47	0,00
- Hochbauten im Bau	937.237,43	443.449,67	493.787,76
- Tiefbauten im Bau	83.729,43	40.835,89	42.893,54

A.III. Finanzanlagen

A.III.2.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Anteile an verbundenen Unternehmen	550.460,81	469.213,90	81.246,91

Die Gemeinde Sauerlach ist alleinige Gesellschafterin der Zukunfts-Energie-Sauerlach GmbH (ZES). Die ZES wurde am 8.8.2001 in das Handelsregister eingetragen (HRB 138519). Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung eines Biomasseheizwerkes und die Versorgung der Gemeinde Sauerlach oder von Teilen hiervon mit Fernwärme, weiter Erzeugung, Nutzung und Verteilung von Energie anderer Art, insbesondere regenerativer Energieformen, ferner Wahrnehmung der Ver- und Entsorgungsaufgaben der Gemeinde, schließlich Vornahme aller den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeigneten Rechtsgeschäfte und Handlungen. Der Ausweis von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen erfolgt gem. Nr. 7.2.10.4 BewertR zum anteiligen Stammkapital oder zum anteiligen gezeichneten Kapital. Bilanzverluste, die das anteilige Stammkapital oder gezeichnete Kapital vermindern, wurden abgesetzt.

A.III.3.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Beteiligungen	374.079,61	351.389,39	22.690,22
davon:			
- Baugesellschaft München Land GmbH	351.689,68	341.800,00	9.889,68
- Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberland	22.389,93	0,00	22.389,93
- Sonnenstrom Oberland GmbH & Bürgersolar Sauerlach Co. KG	0,00	9.589,39	-9.589,39

Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zum anteiligen gezeichneten Kapital. Der Anteil am Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberland wird erstmalig nach dessen Umstieg auf die Kommunale Doppik ausgewiesen.

Bei den Ausleihungen handelt es sich um langfristige Darlehen bzw. um einen Geschäftsanteil an der VR-Bank München-Land e.G. Da die Stille Beteiligung an der ZES GmbH nicht am Verlust beteiligt ist, wird sie unter den Ausleihungen ausgewiesen.

A.III.4.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Ausleihungen	111.842,14	76.497,56	35.344,58
davon:			
- Stille Beteiligung an der ZES GmbH	54.000,00	54.000,00	0,00
- Zweckverband Endlhauser Gruppe	50.000,00	0,00	50.000,00
- Darlehen im Einheimischenmodell	7.338,14	21.994,56	-14.656,42
- Übrige Ausleihungen	504,00	503,00	1,00

Davon mit einer Restlaufzeit

- über ein bis zu fünf Jahre: 57.338,14 € (2011: 21.994,56 €),
- über fünf Jahre: 54.504,00 € (2011: 54.503,00 €).

A.III.5.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Wertpapiere des Anlagevermögens	93.340,60	120.436,20	-27.095,60
davon:			
- Cominvest Fondak	40.230,10	32.227,00	8.003,10
- DWS Global Value	31.452,50	29.955,20	1.497,30
- JP Morgan Europ. Strat. Value	21.658,00	18.718,00	2.940,00
- DZ Bank München Land Templeton Growth Fund	0,00	39.536,00	-39.536,00

Die Gemeinde Sauerlach verwaltet das Vermögen der Ingrid Hurler Stiftung. Bei der Ingrid Hurler Stiftung handelt es sich um eine nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftung. Zweck der Stiftung ist die gleichmäßige Förderung der Kindergärten in Sauerlach sowie der Nachbarschaftshilfe Sauerlach. In der Sitzung am 17.12.1998 hat der Gemeinderat die

Stiftungssatzung beschlossen. Einziges Gremium, welches über die Belange der Stiftung entscheidet, ist der Gemeinderat.

Bei dem unter dieser Position ausgewiesenen Vermögen handelt es sich um diverse Wertpapiere welche von der Erblasserin in die Stiftung eingebracht wurden und zum Bilanzstichtag gem. Nr. 7.2.10.1 BewertR i.V.m. Nr. 7.2.10.2 BewertR mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren (Kurs-)Wert anzusetzen sind. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt die Bewertung gem. § 79 (3) KommHV-Doppik.

Die genannten Wertpapiere sind in der Bilanz in einem „Davon-Ausweis“ als Vermögen der nichtrechtsfähigen Ingrid Hurler Stiftung angegeben.

B. Umlaufvermögen

B.I.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Vorräte	142.349,48	1.138.666,65	-996.317,17
davon:			
- Vorratsgrundstücke	121.697,25	1.113.360,27	-991.663,02
- Waren und sonstige Vorräte	20.652,23	25.306,38	-4.654,15

Bei den Vorratsgrundstücken handelt es sich im Wesentlichen um Bauparzellen in der Gemarkung Sauerlach.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufteilung der öffentlich-rechtlichen Forderungen und der Forderungen aus Transferleistungen zeigt die folgende Tabelle:

B.II.1.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	462.756,73	646.450,52	-183.693,79
davon:			
- Forderungen aus Transferleistungen	281.740,36	405.198,30	-123.457,94
- Beitragsforderungen	58.203,42	96.412,72	-38.209,30
- Steuerforderungen	114.825,89	114.592,57	233,32
- Gebührenforderungen	3.838,66	13.874,67	-10.036,01
- Sonst. öffentlich rechtliche Forderungen	4.148,40	16.372,26	-12.223,86

Fallweise werden Einzelwertberichtigungen auf die Forderungen durchgeführt und zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

B.II.2.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Privatrechtliche Forderungen	25.572,15	22.156,25	3.415,90
davon:			
- gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00

Die Position beinhaltet Forderungen aus Mängel-, Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen, Pachtforderungen, Forderungen aus einem Konzessionsvertrag sowie weitere privatrechtliche Forderungen.

B.II.3.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Sonstige Vermögensgegenstände	733.624,86	655.387,79	78.237,07
davon:			
- Rechnungsabgrenzung aus Vorjahren	589.138,74	576.273,74	12.865,00
- Forderungen aus der Abwicklung der Umsatzsteuer	124.667,62	60.924,57	63.743,05
- Versorgungsrücklage	15.963,44	13.817,96	2.145,48
- Übrige Forderungen	3.855,06	4.371,52	-516,46

Forderungen nach dem BayKiBiG i.H.v. 423.814,07 € (2011: 362.987,44 €) sowie Forderungen im Zusammenhang mit der kommunalen Wasserversorgung i.H.v. 72.603,70 € (2011: 150.484,54 €) bilden die wesentlichen Positionen innerhalb der Rechnungsabgrenzung aus Vorjahren.

B.IV. Liquide Mittel

B.IV.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Liquide Mittel	740.747,02	826.338,98	-85.591,96
davon:			
- Tages- und Termingelder	735.818,78	823.236,35	-87.417,57
- Barmitteln	4.928,24	3.102,63	1.825,61

Der Ingrid Hurler Stiftung sind 581.013,28 € (2011: 528.017,30 €) der Tages- und Termingeldern zuzurechnen.. Die liquiden Mittel der Ingrid Hurler Stiftung sind in der Bilanz in einem „Davon-Ausweis“ nachgewiesen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

C.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Aktive Rechnungsabgrenzung	383.624,65	335.677,30	47.947,35

Diese Position grenzt im Wesentlichen Vorausleistungen gem. BayKiBiG an die Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen periodengerecht ab.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Eigenkapital	47.518.774,23	48.225.954,00	-707.179,77
davon:			
- Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	48.184.453,12	48.387.186,76	-202.733,64
- Jahresfehlbetrag (-) bzw. -überschuss (+)	-504.446,13	-195.231,39	-309.214,74
- Ergebnisvortrag	-161.232,76	33.998,63	-195.231,39

Der Betrag, der in der Allgemeinen Rücklage auszuweisen ist, ergibt sich bei der Bilanzherstellung rechnerisch aus der Differenz der Aktiv- und der übrigen Passivpositionen – daher auch die Bezeichnung Nettoposition. Die Allgemeine Rücklage ist somit ihrer Höhe nach von der Bewertung der übrigen Bilanzpositionen abhängig. Zu beachten ist darüber hinaus, dass die Allgemeine Rücklage im Rahmen der kommunalen Doppik eine andere Bedeutung hat als in der Kameralistik: In der Kameralistik nahm sie in erster Linie die Funktion einer Liquiditätsreserve ein. Im NKFB stellt sie hingegen Eigenkapital dar.

Von der Nettoposition entfallen 998.444,26 € (2011: 976.236,04 €) auf die rechtlich un- selbstständige Ingrid Hurler Stiftung.

B. Sonderposten

B.I.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Sonderposten aus Zuwendungen	4.590.086,86	3.784.201,26	805.885,60
davon:			
- Nicht auflösbare Sonderposten aus Zuwendungen	374.241,30	374.240,90	0,40
- auflösbare Sonderposten aus Zuwendungen	4.215.845,56	3.409.960,36	805.885,20

Größtenteils werden als Sonderposten aus Zuwendungen die Transferleistungen – insbesondere des Freistaates Bayern und des Landkreises München – für die Anschaffung von

Gebäuden, von Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens oder von Fahrzeugen bilanziert.

B.II.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	7.253.844,44	6.871.190,42	382.654,02
davon:			
- Nicht auflösbare Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	1.218.437,13	564.246,88	654.190,25
- auflösbare Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	6.035.407,31	6.306.943,54	-271.536,23

Von der Gemeinde Sauerlach werden nach Kommunalabgabengesetz (KAG) und Baugesetzbuch (BauGB) Beiträge, wie beispielsweise Kanalherstellungsbeiträge oder Erschließungs- und Straßenbaubeiträge, von den Grundstückseigentümern zur Finanzierung öffentlicher Einrichtungen erhoben. Als Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten werden überwiegend die Beiträge aus Baumaßnahmen im Bereich der Straßen sowie der Wasserversorgung passiviert.

B.III.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Sonstige Sonderposten	150.977,01	150.977,01	0,00

Als Sonstige Sonderposten wird die investive Kostenerstattung der DB Netz AG für Änderungen an der bestehenden Wasserleitungskreuzung auf DB-Gelände ausgewiesen.

C. Rückstellungen

C.I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

C.I.1.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Pensionsrückstellungen	1.104.897,00	1.004.788,00	100.109,00

Die Positionsrückstellungen beinhalten die Pensionsverpflichtungen sowohl gegenüber den aktiven Beschäftigten als auch gegenüber den Versorgungsempfängern. Der Ansatz der Pensionsrückstellungen erfolgt zum Teilwert lt. dem von der Bayerischen Versorgungskammer erstellten versicherungsmathematischen Gutachten.

C.I.2.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfen u. Ä.	176.286,00	172.081,00	4.205,00

Unter dieser Position werden weitere Verpflichtungen aus dem personalwirtschaftlichen Bereich ausgewiesen. Der Ansatz der Beihilferückstellungen erfolgt sowohl für aktive Beschäftigte als auch für Versorgungsempfänger zum Teilwert lt. dem von der Bayerischen Versorgungskammer erstellten versicherungsmathematischen Gutachten.

C.V.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverf.	1.254.962,17	1.261.373,02	-6.410,85

Die sog. Drohverlustrückstellungen decken im Wesentlichen die finanziellen Risiken aus dem unentgeltlichen Niesbrauch des vhs-Gebäudes sowie dem unüblich niedrigen Pachtzins für zwei weiteren Immobilien ab.

C.VI.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Sonstige Rückstellungen	122.281,17	102.695,05	19.586,12

Unter den sonstigen Rückstellungen werden einerseits Rückstellungen für die Ansprüche der ArbeitnehmerInnen für weitere tarifliche Leistungen (Urlaub und Überstunden) i.H.v. 27.281,17 € (2011: 27.695,05 €) gebildet; andererseits wird Vorsorge für die zu erwartenden Kosten im Zusammenhang mit der externen Beratung bei der Erstellung sowie der Prüfung der Jahresabschlüsse i.H.v. 95.000,00 € (2011: VJ 75.000,00 €) getroffen.

D. Verbindlichkeiten

D.II.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	6.236.793,77	7.022.363,73	-785.569,96

Davon mit einer Restlaufzeit

- bis zu einem Jahr: 373.475,12 € (2011: 1.800.000,00 €),
- über ein bis zu fünf Jahre: 1.575.382,00 € (2011: 580.601,73 €),
- über fünf Jahre: 4.287.936,65 € (2011: 5.889.385,10 €).

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen betreffen 16 (2011: 16) Kredite von verschiedenen Banken bzw. der öffentlichen Hand (zu Einzelheiten vgl. die Verbindlichkeitenübersicht in Anlage 4).

D.III.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	250.537,36	0	250.537,36

Zum Bilanzstichtag ergab sich aus der laufenden Abwicklung des Zahlungsverkehrs auf einem Bankkonto ein negativer Saldo.

D.V.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395.586,87	357.288,64	38.298,23

Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Verpflichtungen gegenüber inländischen Unternehmen und Privatpersonen aus Kauf-, Werk-, Werklieferungsverträgen, Miet- oder Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen bei denen die zu erbringenden Zahlungen für die bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen noch ausstehen.

D.VI.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.688.805,70	5.517.444,06	171.361,64
davon:			
- Kreisumlage	5.682.211,70	5.507.473,78	174.737,92
- Übrige Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.594,00	9.970,28	-3.376,28

Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 bereits die entsprechenden Bescheide des Landratsamtes München für die Kreisumlage 2013 i.H.v. 2.722.426,56 € sowie für die Kreisumlage 2014 i.H.v. 2.959.785,00 € vorlagen, werden diese Beträge als Verbindlichkeit ausgewiesen.

D.VII.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.714.903,23	2.554.257,48	-839.354,25
davon:			
- Rechnungsabgrenzung (Vorjahr)	956.154,60	1.042.397,39	-86.242,79
- Ausstehende zweckgerechte Verwendung von Zuwendungen	636.300,00	1.490.400,00	-854.100,00
- Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	122.448,63	21.460,09	100.988,54

Die Verbindlichkeit aus der ausstehenden zweckgerechten Verwendung von Zuwendungen korrespondieren mit entsprechenden öffentlich-rechtlichen Forderung aus Transferleistungen (siehe AKTIVA B.II.1). Bei der sog. antizipativen Rechnungsabgrenzung handelt es sich um Verbindlichkeiten, bei denen der zugrundeliegende Aufwand aber ganz oder teilweise vor dem Bilanzstichtag entstand (wie beispielsweise bei der Abrechnung der Kindergartenträger nach dem BayKiBiG).

Unter dieser Position wird auch eine am 31.12.2012 fällige Tilgungsrate i.H.v. 27.032,86 € für ein der Gemeinde von der Innovationsbank Schleswig-Holstein gewährtes Investiti-

onsdarlehen ausgewiesen. Die Tilgungsrate wird aber erst nach dem Bilanzstichtag von der Darlehensgeberin per Lastschrift eingezogen.

Ferner resultieren die übrigen Sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus der Bezügeabrechnung (Beamtenbesoldung, Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag) sowie aus Verwahrgeldern.

E. Rechnungsabgrenzung

E.	31.12.2012 €	31.12.2011 €	Veränderung €
Passive Rechnungsabgrenzung	439.552,47	403.565,61	35.986,86
davon:			
- Grabgebühren für Friedhöfe	211.156,67	206.845,45	4.311,22
- BayKiBiG	188.403,32	151.684,64	36.718,68
- Übrige Passive Rechnungsabgrenzung	39.992,48	45.035,52	-5.043,04

Der Gemeinde Sauerlach hat satzungsgemäß Grabgebühren für künftige Jahre vereinbart, die als Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen werden. Ferner werden die Leistungen an die Aufwandsträger nach dem BayKiBiG aus der Abrechnung des Kindergartenjahres 2012/2013 als antizipativer Aufwand abgegrenzt.

Die Übrige Passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen die Mietvorauszahlung des Nachbarschaftshilfe Sauerlach e.V. für Räume im Gebäude „Münchener Straße 1“.

Angaben gem. § 86 KommHV-Doppik

Die in § 86 Abs. 1 KommHV-Doppik geforderten Angaben wurden bereits weiter oben gemacht und zwar

- zur Ergebnisrechnung unter Punkt 2.2
- zur Finanzrechnung unter Punkt 2.3
- zu den Teilrechnungen (Teilergebnis- bzw. Teilfinanzrechnungen) unter 2.4 sowie
- zur Vermögensrechnung unter 2.5 und 2.6.3.

Im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 stellte die Kämmerei vereinzelt Sachverhalte fest, die eine Berichtigung der Eröffnungsbilanz gem. § 93 KommHV-Doppik erforderlich machten.

Gem. § 93 Abs. 2 und Abs. 3 KommHV-Doppik ist eine ergebnisneutrale Berichtigung der Eröffnungsbilanz letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss möglich. Mit der Verrechnung des Ergebnisses der Berichtigungen mit der Allgemeinen Rücklage (Eigenkapital) ist die Eröffnungsbilanz geändert.

Die im vorliegenden Jahresabschluss vorgenommenen Berichtigungen der Eröffnungsbilanz sind in der nachfolgenden Tab. 7 zusammenfassend dargestellt und nach Bilanzpositionen erläutert (§ 93 Abs. 2 Satz 3 KommHV-Doppik).

Über die gem. § 86 Abs. 2 KommHV-Doppik geforderten weiteren Angaben zum Jahresabschluss wird nachfolgen im Einzelnen berichtet:

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 1

Auf die in der Ergebnis- und der Vermögensrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bereits unter Punkt 2.6.2 teilweise eingegangen.

Soweit bei der Bewertung von Schulden die Bildung von Barwerten erforderlich war (beispielsweise bei der Passivierung von Drohverlustrückstellungen) wurden diese mit einem Kapitalisierungszinssatz von 3% berechnet.

Der Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband vertritt die Auffassung, dass in den Fällen, in denen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die entsprechenden Bescheide für die Kreisumlage vorliegen, die Bildung einer Rückstellung für die zu erwartende Mehrbelastung aus der Kreisumlage (vgl. Nr. 6.6.6 BewertR) unterbleiben kann und stattdessen die Kreisumlagen für die beiden dem Bilanzstichtag folgenden Jahre in voller Höhe zu passivieren sind. Die Bilanz zum 31.12.2012 weist daher unter der Position D.VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen die Kreisumlagen für die Jahre 2013 und 2014 i.H.v. insgesamt rd. 5,7 Mio. € aus.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 2

Bei der Erstellung der Bilanz zum 31.12.2012 wurde nicht von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen.

Allerdings wurden die in der folgenden Tab. 7 dargestellten Berichtigungen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 gem. § 93 KommHV-Doppik erfolgsneutral vorgenommen.

Konto	Wert EB 01.01.2012 €	Korrektur		berichtigter EB-Wert €	EK- Veränderung €
		Soll €	Haben €		
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
012100 DV-Software	47.649,53	6.450,24		54.099,77	6.450,24
017300 Investitionskosten-Umlage	515.509,72	40.371,31		555.881,03	40.371,31
II. Sachanlagen					
021190 Sonst. Grünflächen	1.872.838,45	17.696,80	225.792,96	1.664.742,29	-208.096,16
037190 Grund und Boden von übrigen Gebäuden	109.797,12		12.666,98	97.130,14	-12.666,98
037239 Bauten von anderen sonst. Betriebsgebäuden	273.822,09	6.801,73		280.623,82	6.801,73
037249 Weiter Bauten sonst. Gebäude	5.005.291,10	1,00		5.005.292,10	1,00
048100 Grund und Boden von Straßen, Wegen, Plätzen	6.545.799,50	11.043,27	46.815,82	6.510.026,95	-35.772,55
048240 Gemeindestraßen	5.983.161,66		3.553,20	5.979.608,46	-3.553,20
048250 Gehwege	686.443,80	96.625,99	120.895,99	662.173,80	-24.270,00
071200 Maschinen der Betriebstechnik	53.346,80	811,18		54.157,98	811,18
082221 EDV-Ausstattung (Hardware)	21.819,38	3.744,27		25.563,65	3.744,27
082800 Besondere Betriebs- und Ge- schäftsausstattung an Schulen	104.845,78	451,01		105.296,79	451,01
III. Finanzanlagen					
111240 Beteiligungen an Zweckverbänden	0,00	22.389,93		22.389,93	22.389,93
C. Aktive Rechnungsabgrenzung					
199100 Sonst. Aktive RAP	335.677,30	604,08		336.281,38	604,08
PASSIVA					
I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition)					
201190 Manuelle Bilanzkorrekturen	-3.965.184,61		-0,50	-3.965.184,11	0,50
					-202.733,64

Tab. 7 Berichtigungen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 gem. § 93 KommHV-Doppik

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 3

Größtenteils wurden als Sonderposten aus Zuwendungen die Transferleistungen – insbesondere des Freistaates Bayern und des Landkreises München – für die Anschaffung von Gebäuden, von Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens oder von Fahrzeugen bilanziert.

Als Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten wurden die von der Gemeinde Sauerlach nach Kommunalabgabengesetz (KAG) und Baugesetzbuch (BauGB) von den Grundstückseigentümern zur Finanzierung öffentlicher Einrichtungen erhobenen Beiträge, wie beispielsweise Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge, ausgewiesen.

Unter den Rückstellungen sind insbesondere zwei Positionen hervorzuheben:

Für die Risiken aus Pensionsverpflichtungen sowohl gegenüber den aktiven Beschäftigten als auch gegenüber den Versorgungsempfängern wurden Pensionsrückstellungen i.H.

des Teilwertes lt. dem von der Bayerischen Versorgungskammer erstellten versicherungsmathematischen Gutachten passiviert.

Für den unentgeltlichen Niesbrauch des vhs-Gebäudes sowie die unüblich niedrigen Erbpachtzinsen von zwei Grundstücken wurden sogenannte Drohverlustrückstellungen gebildet.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 4

Soweit Vermögensgegenstände mit ihren Herstellungskosten angesetzt werden, werden in diese keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 5

Haftungsverhältnisse, die in der vorliegenden Bilanz der Gemeinde Sauerlach nicht auszuweisen sind, liegen zum Bilanzstichtag 31.12.2012 nicht vor.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 6

Über die in der vorliegenden Bilanz dargestellten Verbindlichkeiten und Risiken hinaus liegen bei der Gemeinde Sauerlach keine weiteren Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, vor.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 7

Am Bilanzstichtag noch nicht erhobener Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsanlagen liegen nicht vor.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 8

Veränderungen der ursprünglichen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 9

Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften bestanden bei der Gemeinde Sauerlach zum Stichtag des Jahresabschlusses nicht.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 10

Bei folgenden Grundstücken bestehen vertragliche Einschränkungen hinsichtlich deren Nutzung, Verfügbarkeit oder Verwertung:

Flurnummer, Gemarkung	Einschränkung	Laufzeit
1283/1 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	30.09.1976 jrl. Verlängerung
237 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Wohnbaugrundstück	31.12.1984 jrl. Verlängerung

981 Arget	Pachtvertrag zum Zwecke der Fischerei	31.03.1992 jrl. Verlängerung
848T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb einer Spielfläche für den Petanque-Sport	30.04.1995 jrl. Verlängerung
1362 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als Lagerfläche	31.12.2003 jrl. Verlängerung
1362T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als LKW-Abstellfläche	31.05.2004 jrl. Verlängerung
169/3T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Kfz-Abstellfläche	30.06.2005 jrl. Verlängerung
390T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2008 jrl. Verlängerung
578 Eichenhausen	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	30.09.2009 jrl. Verlängerung
1356T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	30.06.2010 jrl. Verlängerung
980/14 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Freizeitfläche	31.12.2010 jrl. Verlängerung
379/2T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Vereinsheims für den Trachtenverein Sauerlach	30.04.2011 jrl. Verlängerung
390T Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.03.2011 jrl. Verlängerung
781 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.03.2011 jrl. Verlängerung
607 Eichenhausen	Pachtvertrag zum Zwecke der Fischerei	31.03.2011 jrl. Verlängerung
980/10 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Gartenfläche	31.12.2012 jrl. Verlängerung
528/1 T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Biomasseheizkraftwerkes	31.12.2012 jrl. Verlängerung
1104 T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Redundanz- und Spitzenlastheizkraftwerkes	31.12.2012 jrl. Verlängerung
1395 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2015 jrl. Verlängerung
591/0 Eichenhausen	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2015 jrl. Verlängerung bis zum Bau e. Geh-/Radweges
592/2 Eichenhausen	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2015 jrl. Verlängerung bis zum Bau e. Geh-/Radweges

532/1 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Lagerfläche für das Biomasseheizkraftwerk	31.12.2018 jrl. Verlängerung
382 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2021 jrl. Verlängerung
384 Arget	Pachtvertrag zur Nutzung als landwirtschaftlich Fläche	31.12.2021 jrl. Verlängerung
379/2T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Tennisplatzes mit Vereinsheim für TC Sauerlach	31.12.2022
157 Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung eines Burschenvereinsheims	31.08.2025 jrl. Verlängerung
1324/1T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Erschließungsweg	30.09.2027 jrl. Verlängerung
1324/3 Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Erschließungsweg	30.09.2027 jrl. Verlängerung
850T Sauerlach	Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines Bogenschießplatzes mit Vereinsheim	31.12.2035
169/4 Sauerlach	Erbbaurecht zugunsten FortSchritt Konduktives Förderzentrum gGmbH für die Errichtung und den Betrieb einer Kinderkrippe	30.09.2036
533/0, 533/1 Sauerlach	Nutzungs- und Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines geothermischen Kraftwerkes mit der SWM GmbH	31.05.2037
534/1 Sauerlach	Nutzungs- und Pachtvertrag für die Errichtung und den Betrieb eines geothermischen Kraftwerkes mit der SWM GmbH	31.05.2037
920 Eichenhausen	Erbbaurecht zugunsten der Familie Ellbrandt	13.03.2050
1324T/1325T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Wohnbaugrundstück	31.03.2053
1324T/1325T Sauerlach	Pachtvertrag zur Nutzung als Wohnbaugrundstück	31.03.2053
1206/3 Sauerlach	Erbbaurecht zugunsten der AWO zur Errichtung und den Betrieb eines Pflegeheimes	30.09.2103

Tab. 8 Grundstücke mit vertraglichen Nutzungs-, Verfügungs- oder Verwendungseinschränkungen

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 11

Drohende finanzielle Verpflichtungen, insbesondere für Großreparaturen, Rekultivierungs- oder Entsorgungsaufwendungen, unterlassene Instandhaltung, sofern keine Wertminderung der betroffenen Vermögensgegenstände notwendig ist, bestehen bei der Gemeinde Sauerlach zum Stichtag des Jahresabschlusses nicht.

- Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 12

Nicht in der Bilanz ausgewiesen werden die Rückstellungen für Umlagen nach dem Münchener Modell (Zusatzversorgung). Der Umlagesatz zum Bilanzstichtag betrug 4,75% (i. VJ 4,75%) bei einer Summe des umlagepflichtigen Entgeltes i.H.v. 1.093.867,78 € (i. VJ 1.089.509,61 €).

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 13

Die Gemeinde Sauerlach verwaltet das Vermögen der Studienstiftung Sohr, Arget. Es handelt sich dabei um eine rechtsfähige (fiduziarische) Stiftung, die mit Urkunde der Regierung von Oberbayern vom 26.11.2003 anerkannt wurde. Zweck der Stiftung ist die Förderung von bedürftigen und begabten Kindern aus Sauerlach, vorrangig aus den Gemeindeteilen Arget, Lochhofen und Grafring (früher Gemeinde Arget), zum Zwecke eines naturwissenschaftlichen Studiums durch finanzielle Unterstützung.

Entsprechend der Tatsache, dass sich aufgrund des eng gefassten Stiftungszweckes kein geeigneter Destinatär gemeldet hat, wurde mit Zustimmung der Regierung von Oberbayern und des Finanzamt München für Körperschaften der Stiftungszweck erweitert.

Das Grundstockvermögen der Studienstiftung Sohr, Arget, beträgt 355.186,00 € und ist in Festgeldern angelegt.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 14

Die Gemeinde Sauerlach hält zum Bilanzstichtag folgende Anteile an anderen Organisationen und juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts:

Organisation; juristische Person	Anteil in €
Baugesellschaft München-Land GmbH	341.800,00
Zukunfts-Energie-Sauerlach GmbH	469.213,90
Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberland	22.389,93
Sonnenstrom Oberland GmbH & Bürgersolar Sauerlach Co. KG	9.589,93
Geschäftsanteil an der VR Bank München-Land eG	500,00
Zweckverband München-Südost	1,00
Zweckverband Staatliches Gymnasium Oberhaching	1,00
Zweckverband zur Wasserversorgung Endlhauser Gruppe	1,00

Tab. 9 Anteile der Gemeinde Sauerlach

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 15

Im Haushaltsjahr 2012 waren durchschnittlich 3 Beamte (einschließlich ein kommunaler Wahlbeamter) und 40 Angestellte beschäftigt.

– Angaben gem. § 86 Abs. 2 Nr. 16

Zum 31.12.2012 gehörten dem Gemeinderat folgende Mitglieder an:

Bürgermeister	Bogner, Barbara
Gemeinderatsmitglieder	Bacher-Maurer, Josef
	Brunnhuber, Margarete
	Büsch, Wolfgang
	Burger, Peter
	Essendorfer, Johann
	Fesl, Martin
	Frimmer, Peter
	Gigl, Peter
	Horn, Axel
	Killer, Andrea
	Koch, Claus
	Lechner, Mathias
	Lechner, Robert (3. Bgm.)
	Portenlänger, Valentin
	Quest, Charlotte
	Rickert, Dr. Alexander
	Specker, Waltraud
	Ücker, Josef
	Vorweg, Rainer
	Zimmermann, Klaus (2. Bgm.)

Tab. 10 Mitglieder des Gemeinderats der Gemeinde Sauerlach zum 31.12.2012

Anlagen zum Anhang und Ergänzung

Die nach § 91 iVm § 86 Abs. 3 KommHV-Doppik und Nr. 3.3.3 BewertR sind dem Jahresabschluss beizufügenden Übersichten finden sich in Anlage 4.

Sauerlach, den 21.November 2019

Gemeinde Sauerlach

Barbara Bogner

1. Bürgermeisterin

Rechenschaftsbericht
zum
JAHRESABSCHLUSS 2012
der
Gemeinde Sauerlach



3. Rechenschaftsbericht

3.1. Inhalt und Verfahren

Im November 2006 wurde vom Bayerischen Landtag die Änderung des kommunalen Haushaltsrechts zum 01.01.2007 beschlossen. In der Präambel zur Haushaltsrechtsnovelle heißt es:

„Bei einer Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens erhalten die Kommunen ... ein leistungsfähiges und zukunftssicheres Rechnungswesen. Das neue Rechnungswesen stellt wesentlich verbesserte Informationen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch zur Verfügung und ermöglicht somit eine verbesserte Steuerung. Bei einer konsequenten Nutzung dieser verbesserten Steuerungsmöglichkeiten wird der dauerhafte Ertrag den Umstellungsaufwand mindestens ausgleichen.“

Der Freistaat Bayern hat es allerdings der Verantwortung jeder Kommune überlassen, ob sie dieses verbesserte Rechnungswesen einführt.

Die Gemeinde Sauerlach hat sich frühzeitig dieser Verantwortung gestellt und ist somit unter den ersten Kommunen in Bayern, die das Neue Kommunale Rechnungswesen einführen. In seiner Sitzung vom 17.02.2009 hat der Gemeinderat mit 19:0 Stimmen beschlossen, zum 01.01.2010, spätestens zum 01.01.2011 das Neue Kommunale Rechnungswesen einzuführen. Nach intensiver Arbeit durch die Kämmerei konnte der Umstieg auf das neue Rechnungswesen bereits zum 01.01.2010 realisiert werden.

In seiner Sitzung vom 18.05.2010 hat der Gemeinderat den ersten produktorientierten Haushalt beschlossen und damit die Steuerung der Kommunalverwaltung nach Leistungen und Zielen für die kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen (Outputsteuerung) eingeleitet. Die Umstellung auf ein produktorientiertes doppelisches Rechnungswesen ist aber nur ein Meilenstein in einem umfassenderen Modernisierungsprozess. Im Kontext eines Neuen Steuerungsmodells sollen weitere betriebswirtschaftliche Elemente wie z.B. Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling und Berichtswesen eingeführt werden.

Der vorliegende Jahresabschluss schließt nun das Haushaltsjahr 2012 ab. Da es sich um einen doppelischen Jahresabschluss handelt und die Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 und der JA zum 31.12.2011 abgewartet werden musste, konnte der Abschluss nicht fristgerecht zum 30.06.2013 fertiggestellt werden.

Der Rechenschaftsbericht der Gemeinde Sauerlach zum Jahresabschluss 2012 wurde unter Beachtung des § 87 KommHV Doppik erstellt. Demnach soll im Rechenschaftsbericht der Verlauf des Haushaltsjahres und die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Sauerlach vermittelt wird.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie erhebliche Abweichungen von der Planung zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll im Wesentlichen

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- Mögliche Chancen und Risiken von Bedeutung und
- Die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

Der Haushaltsplan 2012 wurde am 24.01.2012 vom Gemeinderat beschlossen und von der Kommunalaufsicht rechtsaufsichtlich behandelt. Die Haushaltssatzung für das HH-Jahr 2012 enthielt keine nach Art. 67 und Art. 71 GO genehmigungspflichtigen Bestandteile. Der Haushaltsplan 2012 stellt sich wie folgt dar:

A: Ergebnishaushalt:

	31.12.2012
	€
ordentliche Erträge	11.884.463
ordentliche Aufwendungen	11.096.850
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	787.613
Finanzerträge	24.698
Finanzaufwendungen	259.568
Finanzergebnis	-234.870
Ordentliches Ergebnis (Überschuss)	552.743
außerordentliche Erträge	125
außerordentliche Aufwendungen	0
Jahresergebnis (Überschuss)	552.868

B: Finanzhaushalt:

	31.12.2012
	€
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	11.889.895
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	10.782.742
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.107.153
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	634.080
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.635.800
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.001.720
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	105.433
Einzahlungen auf Finanzierungstätigkeit	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	785.571
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-785.571
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-680.138

3.2. Elemente des Rechnungswesens

Der doppelte Jahresabschluss umfasst gemäß Art. 102 Abs. 1 S. 2 GO die Vermögensrechnung (Bilanz), Ergebnis- und Finanzrechnung, die aus den Teilrechnungen entwickelt werden, dem Anhang mit Anlagen und dem Rechenschaftsbericht.

Eines der Kernelemente des neuen doppelten kommunalen Rechnungswesens stellt die Vermögensrechnung (Bilanz) dar. Sie gibt zum jeweiligen Bilanzstichtag (31.12.) Auskunft über das gesamte Vermögen der Gemeinde und dessen Finanzierung (Mittelherkunft). Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 wurde gemäß § 91 Abs. 2 KommHV-Doppik mit Beschluss des Gemeinderates vom 22.10.2013 festgestellt und inzwischen vom Bayer. Kommunalen Prüfungsverband geprüft.

Ergebnisrechnung

Die **Ergebnisrechnung** bildet den Erfolg des gemeindlichen Handelns für das jeweilige Haushaltsjahr ab. Hier werden Erträge und Aufwendungen sowohl als zahlungswirksame als auch als nicht zahlungswirksame Größe dargestellt. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen findet über den Posten „Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag“ Eingang in die Bilanz. Der jeweilige Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag verändert das Eigenkapital der Gemeinde.

Finanzrechnung

Die **Finanzrechnung** bildet alle Einzahlungen und Auszahlungen auf laufender Verwaltungs-Investitions- und Finanzierungstätigkeit der Gemeinde ab. In der kaufmännischen Buchführung spricht man von Cash Flow. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen gibt Auskunft über die Entwicklung der Liquidität der Gemeinde und damit auch die Information über die Zahlungsfähigkeit.

Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Entwicklung der Bilanz kann der nachfolgenden Übersicht unter der TZ 3.6.1 übernommen werden. Eine ausführliche Erläuterung zu den einzelnen Bilanzpositionen ist im Anhang zum Jahresabschluss enthalten.

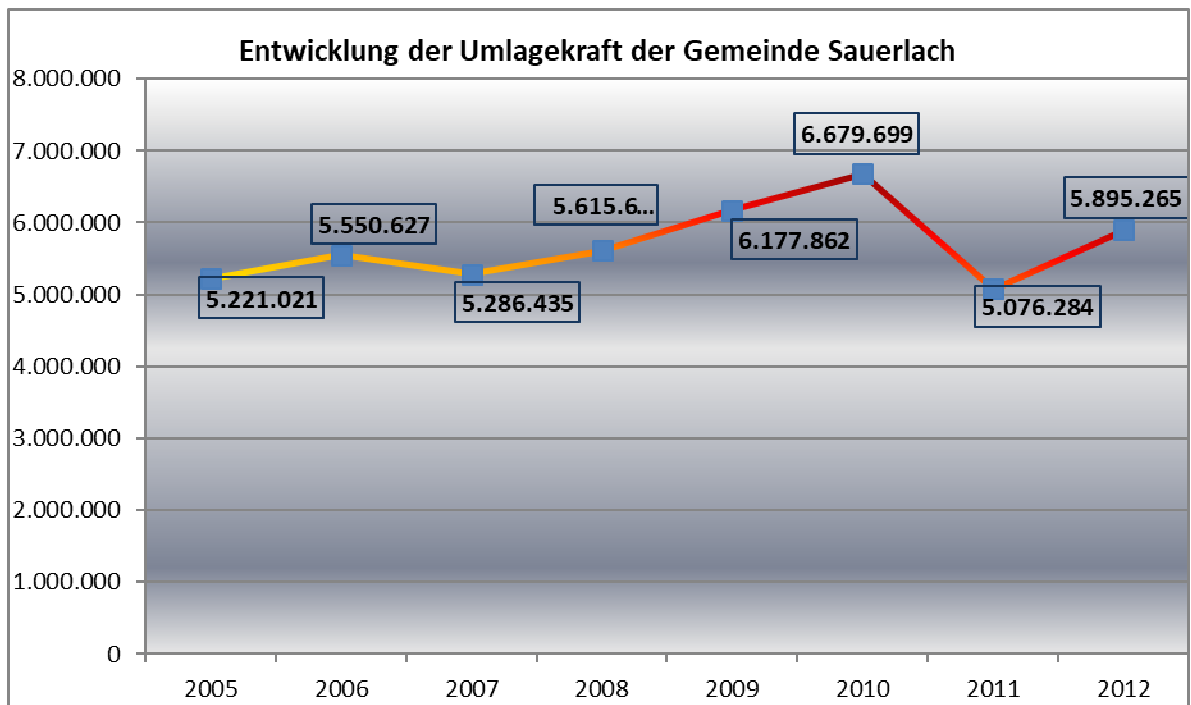
3.3. Analyse der Haushaltswirtschaft

Steueraufkommen

Die Steuererträge haben sich wie folgt entwickelt (Beträge gerundet)

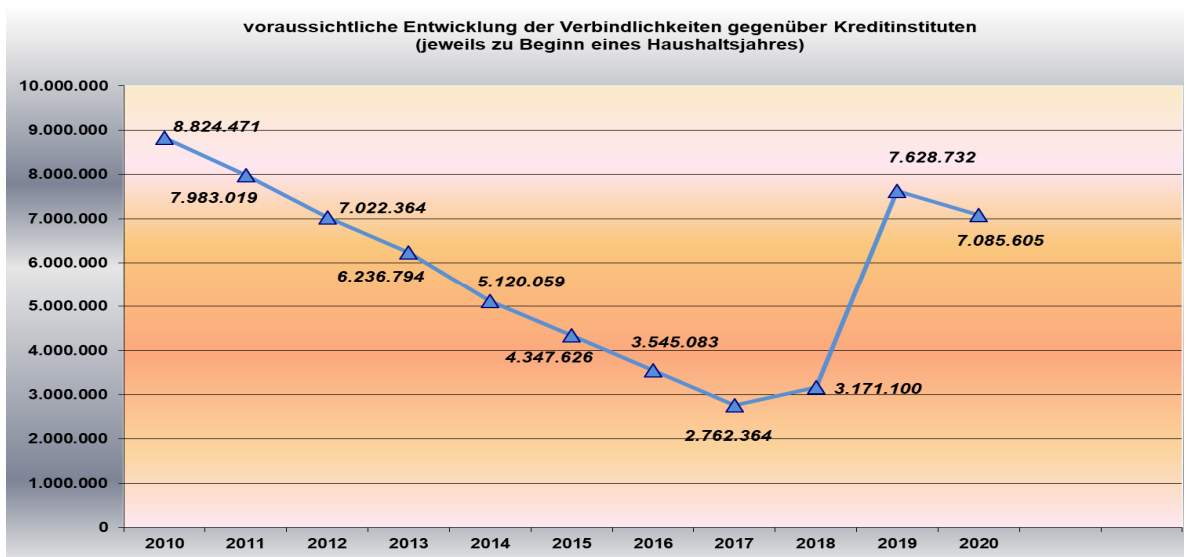
Erträge	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €
Grundsteuer A	50.601	43.002	50.601	43.404	43.030
Grundsteuer B	724.190	705.237	724.190	793.215	748.405
Gewerbesteuer	3.630.392	1.540.239	3.630.392	2.452.917	2.603.236
Einkommensteueranteil	3.451.556	3.385.463	3.451.556	3.472.223	4.148.416
Umsatzsteueranteil	194.196	213.194	194.196	230.453	245.516
Einkommensteuerersatz	245.263	297.037	245.263	312.014	378.252
Hundesteuer	21.005	21.500	21.005	23.300	24.980
Grunderwerbsteuer	196.198	169.304	196.198	233.101	103.297
Summe	8.513.401	6.374.976	8.513.401	7.560.627	8.295.132

Umlagekraft



Die Umlagekraftzahl der Gemeinde Sauerlach für 2012 beträgt 827,13 € je Einwohner. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden beträgt 706 € je Einwohner.

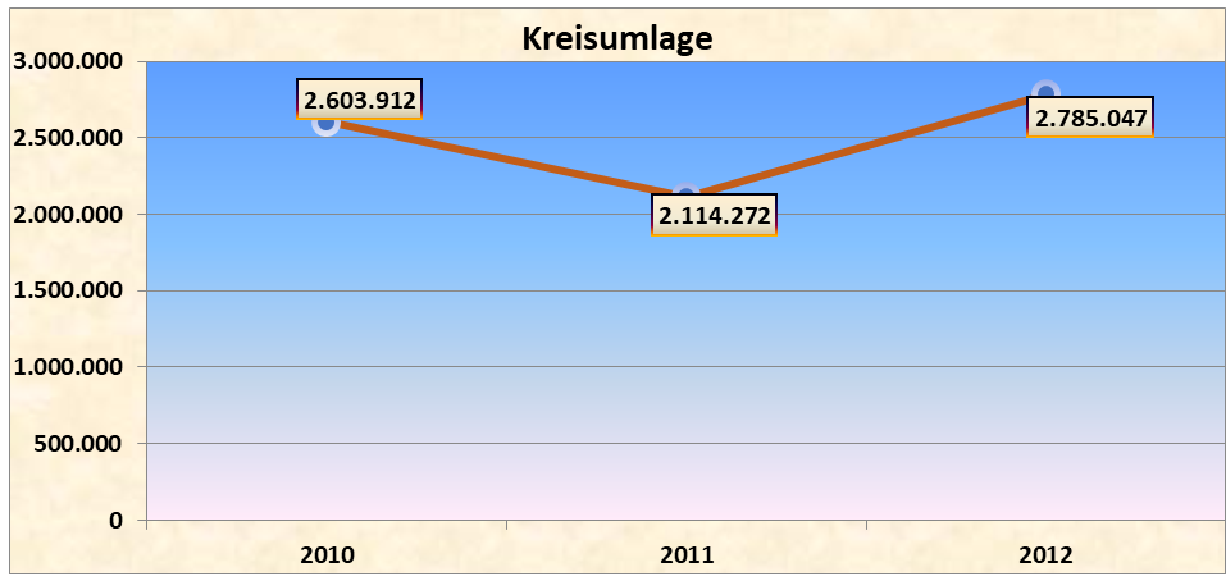
Schuldenentwicklung



Zur Finanzierung von Investitionskosten musste im HHJ 2012 kein Darlehen vom Kapitalmarkt in Anspruch genommen werden. Der Schuldenstand 2012 hat sich wie folgt entwickelt:

Schuldenstand am 01.01.2012	7.022.363,61
Neuaufnahme	0,00
Tilgung	785.569,84
Schuldenstand am 31.12.2012	6.236.793,77

Entwicklung der Kreisumlage



Der Kreisumlagesatz zum 1.1.2012 musste wegen der exorbitant rückläufigen Umlagekraft des Landkreises von rd. 140 Mio. € von 41,65 Prozentpunkten auf 46,9 Prozentpunkte angehoben werden. Durch die um rd. 11 % gegenüber dem Vorjahr gestiegene Umlagekraft (2011: 5.076.284 €, 2012: 5.938.265) ergibt sich für das HH-Jahr 2012 eine Kreisumlage in Höhe von 2.820.676 €.

Hebesätze

Steuerart	Gemeinde Sauerlach	Landesdurchschnitt 2010
Grundsteuer A	250	331
Grundsteuer B	300	325
Gewerbsteuer	295	320

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wurde zum 1.1.2010 von 330 v.H auf 295 v.H. herabgesetzt. Grund hierfür war, dass mit einem günstigen Hebesatz ein Anreiz für die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe gegeben wird. Die Hebesätze für die Grundsteuern sind seit langen konstant und liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Umlagebelastung

	Gewerbesteuerumlage	Kreisumlage	Gesamt
	€	€	€
2009	475.000	2.273.500	2.748.500
2010	471.589	2.603.913	3.075.502
2011	598.518	2.114.272	2.712.790
2012	609.919	2.820.676	3.430.595

Die Umlagebelastung des gemeindlichen Haushalts steigt ab 2012 wieder stetig an. Dies beruht im Wesentlichen auf die stetige Steigerung der Umlagekraft der Gemeinde Sauerlach. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Ausschlaggebend für die Umlagebelastung ist stets die von Landkreis München festgesetzte Kreisumlage. Die Solidarumlage wird seit 2008 vollständig vom Land Bayern übernommen.

3.4. Beurteilung der Haushaltslage

Die Haushaltslage der Gemeinde Sauerlach im HH-Jahr 2012 verlief solide. Die Liquidität war stets gegeben, laufende Zahlungsverpflichtungen konnte nachgekommen werden. Der Schuldenstand konnte um rd. 785 T€ auf 6,237 Mio. € vermindert werden. Die Schlussbilanzsumme zum 31.12.2012 hat sich um rd. 566 T€ gegenüber dem Vorjahreswert verringert. Mit ein wesentlicher Grund hierfür waren die im Jahresabschluss 2012 erforderlichen Bilanzkorrekturen.

Die Steuererträge haben sich positiv entwickelt und übertreffen das Vorjahresergebnis. Insbesondere konnte ein Anstieg bei den Gewerbesteuererträgen verzeichnet werden. Es ist abzuwarten, wie sich die Gewerbesteuererträge auf das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise entwickeln werden.

3.5. Vermögenslage

Bezeichnung	31.12.2011	31.12.2012
Aktiva	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.527.933,22	1.645.845,45
Sachanlagen	71.294.031,62	71.634.044,80
Finanzanlagen	1.017.537,05	1.129.723,14
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Vorräte	1.138.666,65	142.349,48
Forderungen	1.323.994,56	1.221.953,74
Liquide Mittel	826.338,98	740.747,02
Rechnungsabgrenzungsposten	335.677,30	383.624,65
Summe Aktiva	77.464.179,38	76.898.288,28
Passiva		
Eigenkapital	48.225.954,00	47.518.774,23
Sonderposten	10.806.368,79	11.994.908,31
Rückstellungen	2.576.937,07	2.658.426,34
Verbindlichkeiten	15.451.353,91	14.286.626,93
Rechnungsabgrenzungsposten	403.565,61	439.552,47
Summe Passiva	77.464.179,38	76.898.288,28



Auserwählte Bilanzkennzahlen

Eigenkapitalquote 1

	01.01.2010	31.12.2012
<u>Eigenkapital</u> x 100	64,18 %	61,79 %
Bilanzsumme		

Die Eigenkapitalquote wird vor allem im Rahmen von interkommunalen Vergleichen herangezogen. Hier zeigt sich die konstante wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Sauerlach. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote , was auf die Berichtigung der Eröffnungsbilanz zurückzuführen ist.

Eigenkapitalquote 2

	01.01.2010	31.12.2012
<u>Eigenkapital + SoPo</u> x 100	78,74 %	77,39 %
Bilanzsumme		

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden die Sonderposten, die einen kapitalähnlichen Charakter haben, mit einbezogen.

Fremdkapitalquote

	01.01.2010 3	1.12.2012
<u>Fremdkapital</u> x 100	21,01 %	22,04 %
Bilanzsumme		

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Fremdkapitalquote, also das Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals zum Bilanzvolumen zeigt, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Daraus lässt sich erkennen, dass rd. 21 % der Aktiva der Gemeinde Sauerlach fremdfinanziert sind.

Reinvermögen/Nettoverschuldung pro EinwohnerIn

Häufig wird die sogenannte „**Pro-Kopf-Verschuldung**“, die sich als Betrag der Verbindlichkeiten für Investitionen (Bankschulden) einer Kommune pro Bürger ergibt, als Kennzahl zur Darstellung der finanziellen Situation einer Kommune angegeben. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Sauerlach beträgt zum 01.01.2010 € 1.175 je EinwohnerIn.

Im Neuen Kommunalen Finanzwesen ist eine der markantesten Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenslage einer Kommune aber das **Nettovermögen pro EinwohnerIn**. Das Nettovermögen (Reinvermögen) pro EinwohnerIn ergibt sich als Quotient aus dem Eigenkapital (Gesamtvermögen abzüglich Schulden) und der Anzahl der BürgerInnen. Das Pro-Kopf-Nettovermögen der Gemeinde Sauerlach beträgt zum 01.01.2010 bei einem EW-Stand von 7.614 EW (Stand 31.12.2009) rd. 7.500 € je EinwohnerIn.

Anlagenintensität

	01.01.2010	31.12.2012
$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	95,07 %	95,29 %

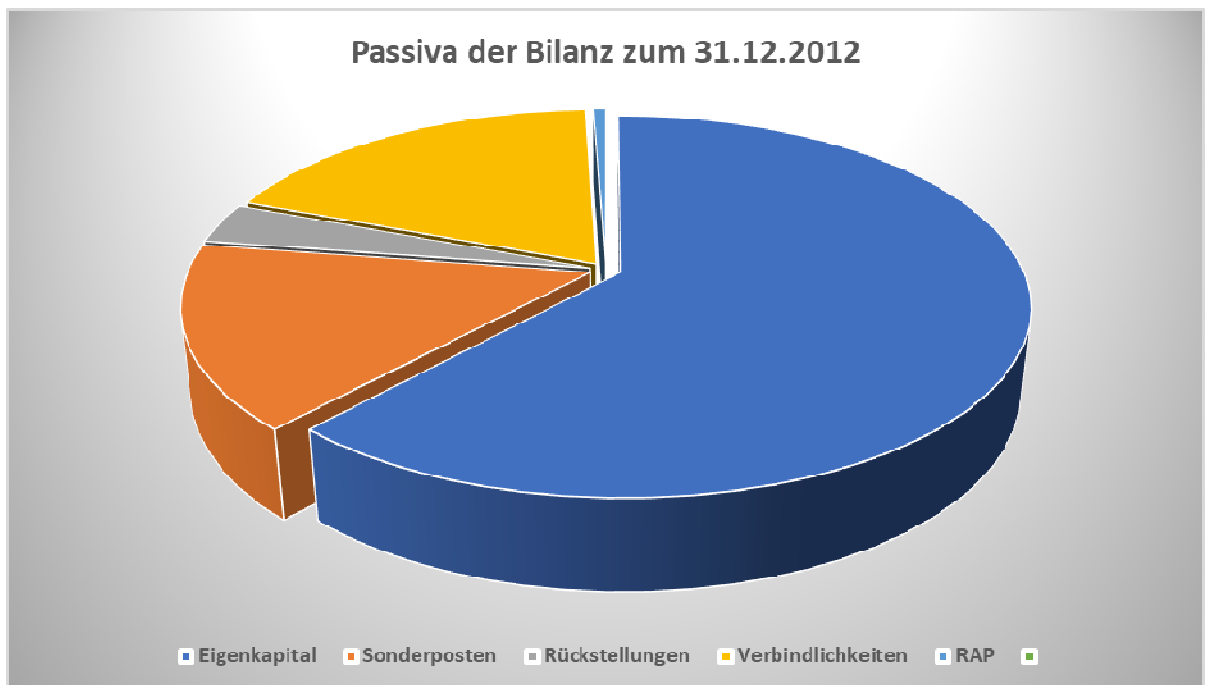
Der Anteil des Anlagevermögens am gesamten Vermögen zeigt, dass ein Großteil des Vermögens einer Kommune in Vermögensgegenständen gebunden ist, die der langfristigen Aufgabenerfüllung dienen.

Kurzfristiges Fremdkapital

Investitionskredite	2.104.626,62 €	2,58 %
Verbindlichkeiten aus L+L + Transferleistungen	5.415.507,63 €	6,64 %
sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.690.196,33 €</u>	<u>2,07 %</u>
	9.210.330,58 €	11,29 %

Langfristiges Fremdkapital

Investitionskredite	6.719.845,04 €	8,24 %
Pensionsrückstellungen	958.197,00 €	1,17 %
Beihilferückstellungen	134.286,00 €	0,16 %
	7.812.328,04	9,58 %



3.6. Ertragslage

3.6.1 Ergebnisrechnung 2012

Die Ergebnisrechnung kommt von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gleich. Der Gesetzgeber hat sich aber bewusst gegen die Begriffe „Gewinn“ und „Verlust“ entschieden, weil diese den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden. Hier steht nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Aufgabenerfüllung im Vordergrund.

Durch die Umstellung des Rechnungs- und Buchungssystems werden ab dem Haushaltsjahr 2010 keine Ermächtigungen für kommende Haushaltsjahre übertragen. Nicht verbrauchte Haushaltsmittel müssen neu beantragt werden.

Die Ergebnisrechnung 2012 stellt sich wie folgt dar.

	Ergebnis des Vorjahres	Gesamtansatz des Haushaltsjahres			Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist ./ . fortgef. Ansatz		
		Anatz	übertragene HH-ermächtigungen	Fortgeschriebener Ansatz				
		EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
		1	2	2a			2b	3
Ordentliche Erträge	12.448.357,65	11.884.463,00	0,00	11.884.463,00	12.611.800,49	727.337,49		
Ordentliche Aufwendungen	-12.400.145,56	-11.096.850,00	0,00	-11.096.850,00	-12.890.124,46	-1.793.274,46		
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	48.212,09	787.613,00	0,00	787.613,00	-278.323,97	-1.065.936,97		
Finanzerträge	38.748,70	24.698,00	0,00	24.698,00	23.838,89	-859,11		
Zinsen und sonstige			0,00					
Finanzaufwendungen	-291.198,79	-259.568,00	0,00	-259.568,00	-261.944,64	-2.376,64		
Finanzergebnis	-252.450,09	-234.870,00	0,00	-234.870,00	-238.105,75	-3.235,75		
Ordentliches Ergebnis	-204.238,00	552.743,00	0,00	552.743,00	-516.429,72	-1.069.172,72		
Außerordentliche Erträge	50.459,24	125,00	0,00	125,00	11.994,39	11.869,39		
Außerordentliche Aufwendungen	-41.452,63	0,00	0,00	0,00	-10,80	-10,80		
Außerordentliches Ergebnis	9.006,61	125,00	0,00	125,00	11.983,59	11.858,59		
Jahresergebnis	-195.231,39	552.868,00	0,00	552.868,00	-504.446,13	-1.057.314,13		

Gegenüber der Planung ergibt sich eine Verbesserung des Jahresergebnisses von rd. T€ 24. Erfreulicherweise haben sich im Steuerbereich höhere Erträge ergeben. Die ordentlichen Erträge sind dementsprechend um rd. T€ 474 angestiegen. Aber auch die ordentlichen Aufwendungen haben sich ggü. der Planung erhöht (+rd. T€ 553). Ausschlaggebend hierfür waren erhöhte Aufwendungen für den Straßenunterhalt (+ T€ 410) und die Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung (+ T€ 69), die in der Planung nicht berücksichtigt werden. Das Finanzergebnis hat sich planmäßig entwickelt. Durch Versicherungsfälle und Defizitüberschüsse bei den KiTas hat sich das außerordentliche Ergebnis um rd. T€ 109 erhöht.

3.6.2 Entwicklung der wichtigsten Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Grundsteuer A	43.043,63	43.500,00	43.030,03	-469,97
Grundsteuer B	793.215,09	750.000,00	748.404,62	-1.595,38
Gewerbesteuer	2.452.816,67	2.700.000,00	2.603.235,57	-96.764,43
Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer	3.472.223,00	4.064.500,00	4.148.416,00	83.916,00
Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	230.453,00	246.165,00	245.516,00	-649,00
Hundesteuer	23.300,00	23.000,00	24.980,25	1.980,25
Grunderwerbsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00
Leistung n.d. Familienleistungsausgleich	312.014,00	382.370,00	378.252,00	-4.118,00
Summe	7.327.065,39	8.209.535,00	8.191.834,47	-17.700,53

Die Gewerbesteuererträge haben sich wieder stabilisiert. Die SOLL - Erträge bei der Gewerbesteuer betragen in der Ergebnisrechnung 2012 € 2.603.235,57. Die Gewerbesteuer-SOLL-Erträge sind somit gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 150 angestiegen.

Ebenso haben sich beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Mehrerträge vor T€ 676 ergeben. Da in der Doppik alle Erträge und Aufwendungen periodengerecht zugeordnet werden, enthält das SOLL-Ergebnis auch die Abrechnung des IV. Quartals 2012, das erst im Haushaltsjahr 2013 kassenwirksam vereinnahmt worden ist.

Die Erträge aus der Grunderwerbsteuer wurden im HH-Plan unter dem Konto 413100 – Kommunalanteil an der Grunderwerbsteuer – mit T€ 180 veranschlagt. Aus diesem Grund sind die Erträge im fortgeschriebenen Ansatz nicht enthalten. Die anderen Steuern und Abgaben haben sich weitgehend planmäßig entwickelt.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bezeichnung	Vorjahr €	Ansatz 2012 €	2012 €	IST ./ fort. Ans. €
Kommunalant. an der GrdErw.-Steuer	233.100,73	180.000,00	103.296,82	-76.703,18
Finanzzuweisungen nach Art. 7 FAG	116.365,60	189.000,00	119.401,24	-69.598,76
Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. Zwecke	956.501,68	940.600,00	1.064.208,25	123.608,25
überlassene Verwarnungsgelder	36.187,86	35.000,00	50.065,16	15.065,16
Zuschüsse für lfd. Zwecke	2.006,27	2.000,00	1.681,64	
Summe	1.344.162,14	1.346.600,00	1.338.653,11	-7.946,89

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wurde der Haushaltsansatz um knapp 8T€ unterschritten. Die Investitionszuweisung nach Art. 12 Abs. 1 FAG wurde als Investitionszuschuss gebucht, gleichzeitig wurde dafür ein Sonderposten gebildet.

Sonstige Transfererträge

Hierunter fallen hauptsächlich Schuldendiensthilfen. Diese Erträge fallen bei der Gemeinde Sauerlach nicht an.

Öffentliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Verwaltungsgebühren	79.732,11	74.000,00	73.576,30	-423,70
Gebühren Finanzmanagement	2.819,35	2.450,00	2.439,57	-10,43
Benutzungsgebühren u.ä. Entgelte	1.285.631,42	1.268.000,00	1.271.006,26	3.006,26
Standrohrgebühr	2.587,17	1.100,00	1.549,81	449,81
Bauwasserpauschale	1528,8	1.500,00	235,20	-1.264,80
Summe	1.372.298,85	1.347.050,00	1.348.807,14	1.757,14

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten konnten die im Haushalt veranschlagten Erträge planmäßig vereinnahmt werden. Die Gebühren für die Sporthallen wurden bei den Benutzungsgebühren veranschlagt. Da die Sporthallen Vereinen und sonstigen Institutionen überlassen werden handelt es sich bei den Erträgen daraus und privatrechtliche Leistungsentgelte, die unter dem Konto 446100 kassenwirksam vereinnahmt wurden.

Auflösung von Sonderposten

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
aus Zuwendungen	142.540,65	91.328,00	149.744,50	58.416,50
aus Beiträgen	366.517,64	0,00	368.913,72	368.913,72
aus Kostenerstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
für Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00	0,00
aus sonstigen Sonderposten	105.652,00	0,00	68.000,00	68.000,00
Summe	614.710,29	91.328,00	586.658,22	495.330,22

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	270.384,51	282.130,00	290.840,33	8.710,33
Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	820,00	27.600,00	34.475,00	6.875,00
Erträge aus dem Verkauf von GWG	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige privatr. Leistungsentgelte	228.607,70	156.807,00	279.384,96	122.577,96
Sonstige privatr. Leistungsentgelte	300,00	0,00	300,00	300,00
Erträge aus forstw. Erzeugnissen	55.901,94	33.613,00	27.753,39	-5.859,61
Summe	556.014,15	500.150,00	632.753,68	132.603,68

Mieten, Pachten und Erbbauzinsen konnten im HHJ 2012 planmäßig vereinnahmt werden.

Die Benutzungsgebühren für die Sporthallen unter dem Konto 446100 „sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte“ verbucht. Mehrerträge ergaben sich u.a. bei den Kitas, bei der E-Mobilität und im Abfallbereich.

Der Holzverkauf aus den gemeindlichen Wäldern schlägt mit rd. T€ 28 zu Buche. Der Planansatz wurde hier um rd. 5T€ unterschritten.

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
vom Bund	297,56	0,00	0,00	0,00
vom Land	0,00	0,00	330,31	330,31
von Gemeinden	2.885,59	0,00	395,37	395,37
von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
vom sonstigen öffentl. Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00
von verbundenen Unternehmen	38.710,69	0,00	0,00	0,00
von sonst. Öffentl. Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
von privaten Unternehmen	11.390,89	63.000,00	0,00	-63.000,00
von übrigen Bereichen	17.761,14	8.400,00	4.083,82	-4.316,18
Summe	71.045,87	71.400,00	4.809,50	-66.590,50

Grundsätzlich orientieren sich die Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen an den entsprechenden Aufwendungen. Naturgemäß kann es daher zu erheblichen Schwankungen zwischen Planung und Ergebnis kommen.

Bei den Kostenerstattungen von privaten Unternehmen wurden Erträge für die Papierentsorgung mit 63T€ veranschlagt. Diese Erträge wurden ab 2012 unter dem Konto 446100 privatrechtliche Leistungsentgelte verbucht (49T€), so dass es bei den Kostenerstattungen zu Mindererträgen von 63T€ kam.

Sonstige ordentliche Erträge

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Konzessionsabgaben	217.679,48	244.800,00	232.040,87	-12.759,13
- Strom		240.000,00	224.650,02	-15.349,98
- Erdgas		4.800,00	6.640,65	1.840,65
Erstattungen von Steuern	46.098,48	0,00	0,00	0,00
- Umsatzsteuer	46.098,48	0,00	0,00	0,00
- Vorsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	77.842,04	47.100,00	72.445,02	25.345,02
- Bußgelder	12932,94	0,00	0,00	0,00
- Säumniszuschläge, Zinsen etc.	45683,49	47.100,00	0,00	-47.100,00
- Erlöse Verkauf immat. VG		0,00	0,00	0,00
- Erträge aus Werterh. Verkauf Verm.	484443,88	0,00	7.231,00	7.231,00
- Sonstiges	71993,57	26.500,00	125.725,88	99.225,88
Nicht zahlungswirksame Erträge		0,00	62.076,60	62.076,60
Summe		318.400,00	499.519,37	181.119,37

Bei den Konzessionsabgaben handelt es sich um Entgelte von Energieversorgungsunternehmen für das Recht zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Versorgungsleitungen.

Die Position sonstige ordentliche Erträge enthalten Säumniszuschläge, Verspätungszuschläge, Stundungszinsen und Steuernachforderungszinsen. Diese Positionen sind nur sehr schwer planbar.

Bei den nicht zahlungswirksamen Erträgen handelt es sich um Erträge aus Zuschreibungen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Einzelwertberichtigungen. Diese Erträge werden nicht geplant und werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ertragswirksam.

Aktiviert Eigenleistungen

Hierbei handelt es sich um Leistungen des gemeindlichen Bauhofes, die im Zusammenhang mit der Anschaffung/Herstellung von Anlagevermögen zu aktivieren sind. Aktiviert Eigenleistungen erhöhen den Wert des Anlagegutes.

Finanzerträge

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Zinserträge aus Geldanlagen	18.144,36	18.000,00	13.138,89	-4.861,11
Gewinnanteile verbundene Untern.	14.630,76	600,00	6.863,75	6.263,75
Erträge aus Wertpapieren	1.239,17	1.500,00	763,66	-736,34
andere sonst. zinsähnl. Erträge	4734,41	4598	3.072,59	-1.525,41
Summe	38.748,70	24.698,00	23.838,89	-859,11

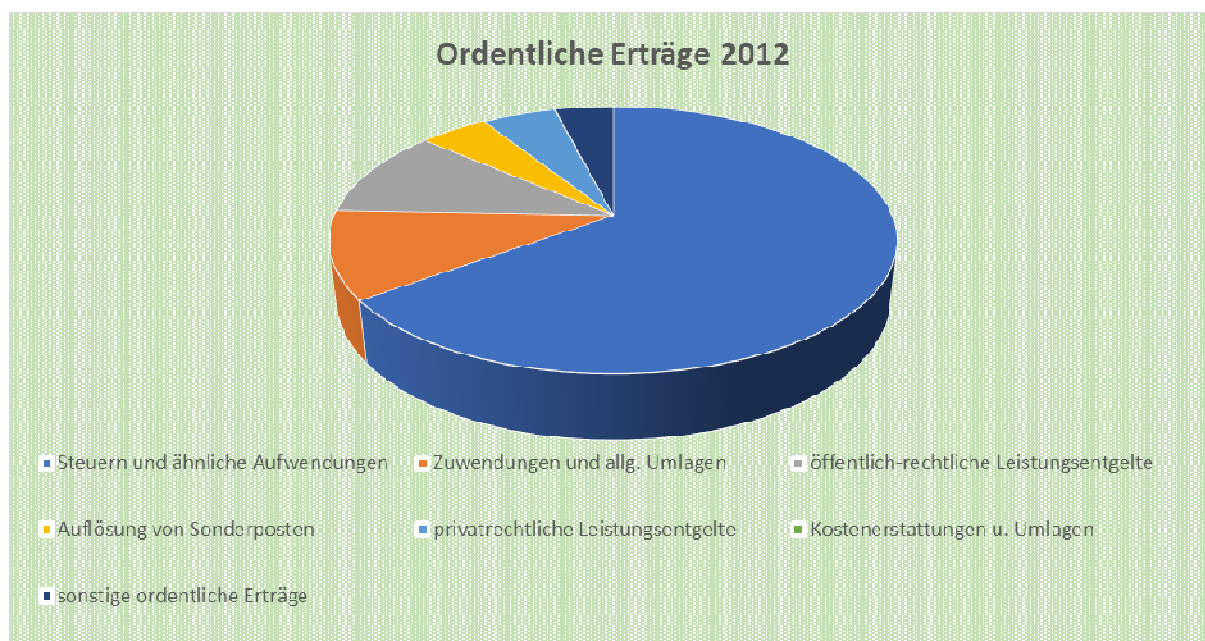
Die Zinserträge aus Geldanlagen resultieren zum überwiegenden Teil aus Geldanlagen der Ingrid-Hurler-Stiftung (8.229,13 €). Die übrigen Zinserträge resultieren aus kurzfristigen Geldanlagen der Gemeinde Sauerlach. Ebenso stammen die Erträge aus Wertpapieren aus der Ingrid-Hurler-Stiftung.

Bei den anderen sonstigen zinsähnlichen Erträgen handelt es sich um eine Avalprovision der Zukunfts-Energie-Sauerlach GmbH für von der Gemeinde Sauerlach als alleiniger Gesellschafter verbürgten Kredite vom Kapitalmarkt.

Außerordentliche Erträge

Die zahlungswirksamen sonstigen außerordentlichen Erträge betragen im Jahresabschluss 2012 € 11.994,39. Hierbei handelt es sich um Erträge, die nicht im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes anfallen wie z.B. Versicherungsleistungen für Schäden, Defizitüberschüsse der Kindertagesstätten und sonstige Ereignisse.

Die einzelnen Ertragsarten teilen sich wie folgt auf:



3.6.3 Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

Personalaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./.. fort. Ans. €
Personalaufwendungen	1.830.941,28	1.806.214,00	1.886.063,60	79.849,60
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	1.830.941,28	1.806.214,00	1.886.063,60	79.849,60

Folgende Zuführungen zu Rückstellungen wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses als Aufwand gebucht, die die Personalaufwendungen ggü. dem Planansatz erhöhen.

Zuführung zu Pensionsrückstellung 67.093,00 €

Zuführung zu Beihilferückstellung 6.018,00 €

Rückstellung für nicht genommenen Urlaub 105,05 €

Versorgungsaufwendungen sind keine angefallen.

Planmäßige (bilanzielle) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen in der Ergebnisrechnung 2012 belaufen sich auf 2.027.275,08 € und beeinflussen damit erheblich das Jahresergebnis 2012.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bezeichnung	Vorjahr €	Ansatz 2012 €	2012 €	IST ./ fort. Ans. €
Unterhalt der Grundstücke und bauliche Anlagen	739.262,47	648.250,00	665.592,01	17.342,01
Unterhalt fremder Grundstücke	0,00	120.400,00	119.079,91	-1.320,09
Unterhalt des sonst. Unbeweglichen Vermögens	20.201,65	99.250,00	52.918,10	-46.331,90
Unterhalt Geräte und Ausstattung	100.307,05	94.050,00	66.195,68	-27.854,32
Aufw. für den Erwerb von GWG	32,77	0,00	0,00	0,00
Miete Gebäude	74.057,39	75.240,00	77.040,37	1.800,37
Miete bewegliche Gegenstände	19.672,38	11.420,00	10.832,77	-587,23
Pachten	1.019,08	780,00	1.174,01	394,01
Leasing unbewegliches Vermögen	1.784,28	0,00	0,00	0,00
Leasing Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00
Leasing Büro- u. Geschäftsausstattung	0,00	1.800,00	1.784,28	0,00
Bewirtschaftung Grundstücke und bauliche Anlagen	516.986,74	560.470,00	562.062,80	1.592,80
- Bewirtschaftung	2.369,54	2.500,00	2.816,56	316,56
- Reinigung	115.709,61	118.300,00	123.756,79	5.456,79
- Abfallentsorgung	26.300,35	28.860,00	25.320,69	-3.539,31
- Heizung	134.372,63	156.150,00	150.969,94	-5.180,06
- Strom	169.807,52	187.850,00	191.789,69	3.939,69
- Wasser/Abwasser	19.348,55	19.610,00	18.730,56	-879,44
- Aufw. für sonstige Bewirtschaftung	49.078,54	47.200,00	48.678,57	1.478,57
Fahrzeugunterhalt	117.391,54	94.800,00	91.719,63	-3.080,37
Aufwendungen für Bedienstete	33.624,74	44.200,00	45.440,36	1.240,36
Verw.- u. Betriebsaufwendungen	45.643,87	38.900,00	38.247,21	-652,79
- Schulbetrieb	9.364,14	10.500,00	9.922,39	-577,61
- Gemeindebücherei	16.770,22	17.500,00	15.768,84	-1.731,16
- Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	13.639,65	5.400,00	7.593,02	2.193,02
- sonstiges	5.869,86	5.500,00	4.962,96	-537,04
Erwerb von Vorräten	30.463,02	15.000,00	16.454,56	1.454,56
Aufwendungen für Dienstleistungen	514.314,31	754.850,00	900.732,42	145.882,42
Summe	2.214.761,29	2.559.410,00	2.649.274,11	89.864,11

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich nahezu planmäßig entwickelt. Eine Ausnahme stellen die Aufwendungen für Dienstleistungen dar, die mit rd. 146T€ Mehraufwand in der Ergebnisrechnung zu Buche schlagen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Umstellung von Buchungen auf Dienstleistungen.

Transferaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2010 €	Ergebnis 2010 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Zuschüsse an soziale Einrichtungen	6.648,76	6.100,00	6.000,00	-100,00
Zuweisungen lfd. Zwecke				
-an Land	8.764,00	9.400,00	6.064,00	-3.336,00
-Zweckverbände	29.321,32	67.000,00	78.387,24	11.387,24
- sonstiger öffentlicher Bereich	0,00	1.000,00	500,00	-500,00
- an private Unternehmen	5.591,08	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.795.349,96	1.859.750,00	2.099.571,38	239.821,38
Gewerbesteuerumlage	598.518,00	631.526,00	609.919,00	-21.607,00
weitere sonstige soziale Leistungen	2.215,00	2.150,00	4.026,30	1.876,30
Kreisumlage	2.761.416,56	2.854.100,00	2.959.785,14	105.685,14
Umlagen an Zweckverbände		0,00	0,00	0,00
- ZV Gymnasium Oberhaching		0,00	0,00	0,00
- ZV Endlhauser Gruppe		0,00	0,00	0,00
Allg. Umlagen öffentlicher Bereich	1621,37	2.000,00	550,36	-1.449,64
Allg. Umlagen an Land	834,48	0,00	556,32	556,32
Summe	5.210.280,53	5.433.026,00	5.765.359,74	332.333,74

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich sowohl um freiwillige Leistungen (Zuschüsse an Vereine etc.) als auch um gesetzlich festgeschriebene Umlagen und Zuschüsse (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage, Zuschüsse lfd. Zwecke nach BayKiBiG). Die Zuschüsse nach BayKiBiG stellen in der Planung eine ungewisse Größe dar. Letztlich kommt es auf die Abrechnungen der jeweiligen KITAS an, welche Betriebskostenzuschüsse durch die Gemeinde geleistet werden müssen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Sonstige Personalaufwendungen	11.105,18	14.190,00	9.255,39	-4.934,61
- Personaleinstellungen	907,76	0,00	1.066,24	
- Reisekosten	2.128,83	500,00	1.311,54	811,54
- Personalnebenausgaben	5.334,76	9.200,00	4.009,77	-5.190,23
- sonstige Personalnebenaufwendung	2.733,83	4.490,00	2.867,84	-1.622,16
Aufwendungen für Rechte u. Dienste	112.046,46	116.870,00	130.980,32	14.110,32
- ehrenamtlich Tätigkeit	50.021,42	54.850,00	51.964,28	-2.885,72
- Schülerbeförderung	49.969,49	48.700,00	63.493,10	14.793,10
- Verfügungsmittel	1.107,18	2.000,00	1.234,72	-765,28
- Mitgliedsbeiträge	10.127,33	10.420,00	13.849,15	3.429,15
- vermischte Aufwendungen	821,04	900,00	439,07	-460,93
Geschäftsaufwendungen	244.053,83	211.800,00	107.780,51	-104.019,49
- Büromaterial	17.544,76	17.850,00	14.333,45	-3.516,55
- Bücher/Zeitschriften	13.470,15	13.050,00	13.066,61	16,61
- Porto und Versand	10.541,86	14.750,00	9.371,59	-5.378,41
- Telefon/Datenverarbeitung	1.527,20	17.750,00	13.871,62	-3.878,38
- Bekanntmachungen, Rundfunk, Geb.	2.152,88	2.200,00	2.180,92	-19,08
- Beratung, Gerichts/Anwaltskosten	49.282,15	7.600,00	26.887,55	19.287,55
- Sachverständige	47.529,90	90.750,00	54.324,72	-36.425,28
- sonstige Geschäftsaufwendungen	102.004,93	47.850,00	-26.255,95	-74.105,95
Steuern, Versicherungen, Schadensfäl	177.997,27	133.504,00	180.365,00	46.861,00
- BKSt, Grundsteuer, USt, Kfz-Steuer	48.889,09	4.942,00	43.908,48	38.966,48
- Versicherungsbeiträge	128.581,18	128.562,00	135.100,74	6.538,74
- Aufwendungen für Schadensfälle	527,00	0,00	1.355,78	1.355,78
Erstattungen für Aufwendungen Dritte	414.187,54	201.010,00	115.499,27	-85.510,73
- an Bund (Pässe, Ausweise etc.)	44.173,69	42.000,00	171,06	-41.828,94
- an Land (Fischereischeine etc.)	2.941,24	1.350,00	1.148,50	-201,50
- an örtlichen Träger (NBH)	-2.155,20	10.100,00	0,00	-10.100,00
- an überörtlichen Träger (ÖPNV,KJR)	0,00	11.500,00	15.004,02	3.504,02
- Gastschulbeiträge	481,82	2.760,00	4.006,81	1.246,81
- an Gemeinden (Hauptschule Oha)	98.732,52	114.300,00	84.009,94	-30.290,06
- an ZV (komm. Verkehrsüberw.)	5.943,46	0,00	0,00	0,00
- an sonstigen öffentl. Bereich (Abfall)	89.079,35	0,00	0,00	0,00
- an private Unternehmen (Abfall etc.)	174990,66	19.000,00	11.158,94	-7.841,06
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.783,11	8.000,00	18.271,44	10.271,44
Summe	964.173,39	685.374,00	562.151,93	-123.222,07

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen konnten insgesamt rd. T€ 123 eingespart werden. Die größten Positionen setzen sich aus den Versicherungsbeiträgen (T€ 135), der Umlage Hauptschule Oberhaching (T€ 84), den Schülerbeförderungskosten (63T€) und den Aufwendungen für Sachverständige (54T€) zusammen.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./fort. Ans. €
Zinsaufwendungen an Land (Kredite)	1242,95	1.069,00	1.068,25	-0,75
Zinsen für Kredite	279.508,16	248.499,00	254.994,98	6.495,98
Zinsen sonst ioländ. Bereich	1.523,00	0,00	0,00	
Kreditbeschaffungskosten	77,68	0,00	1.198,41	1.198,41
Verzinsung Steuernachzahlungen	8.847,00	10.000,00	4.683,00	-5.317,00
Summe	291.198,79	259.568,00	261.944,64	2.376,64

Da die Gemeinde Sauerlach seit 2010 keine Fremdkredite mehr aufgenommen hat sind die Zinsen für die Kredite rückläufig. Die Aufwendungen für die Verzinsung von Steuernachzahlungen sind nicht berechenbar, da sie von jedem einzelnen Gewerbefall abhängig sind.

3.6.4 Außerordentliche Aufwendungen

Hier sind im Haushaltsjahr 2012 € 10,80 für eine Grunddienstbarkeitseintragung angefallen.

Kennzahlen zur Ergebnisrechnung

Steuerertragsquote

	01.01.2010	31.12.2010
<u>Steuerträge x 100</u>	51,22 %	59,97 %
ordentliche Erträge		

Personalaufwandsquote

	01.01.2010	31.12.2012
<u>Personalaufwendungen x 100</u>	18,30 %	14,63 %
ordentliche Aufwendungen		

Transferaufwandsquote

	01.01.2010	31.12.2012
<u>Transferaufwendungen x 100</u>	48,80 %	44,73 %
ordentliche Aufwendungen		

Abschreibungsintensität

	01.01.2010	31.12.2012
<u>Abschreibungen x 100</u>	2,40 %	15,73 %
ordentliche Aufwendungen		

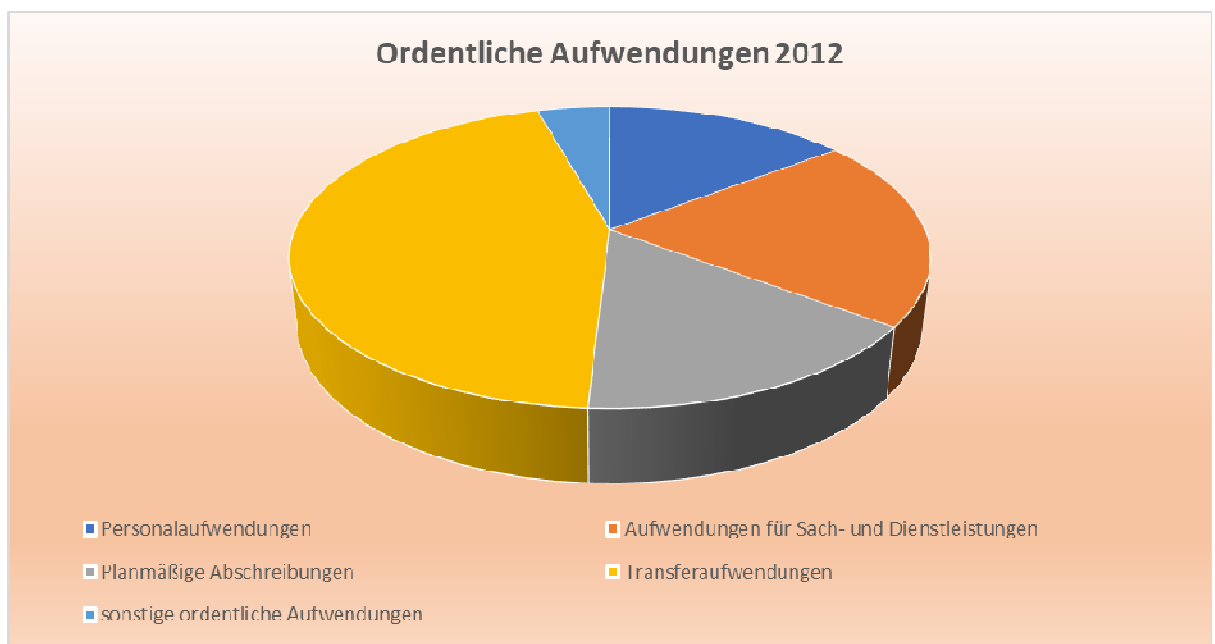
Zinslastquote

	01.01.2010	31.12.2012
$\frac{\text{Zinsaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	3,23 %	2,03 %

Zinsdeckungsquote

	01.01.2010	31.12.2012
$\frac{\text{Zinsaufwendungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	2,68 %	2,09 %

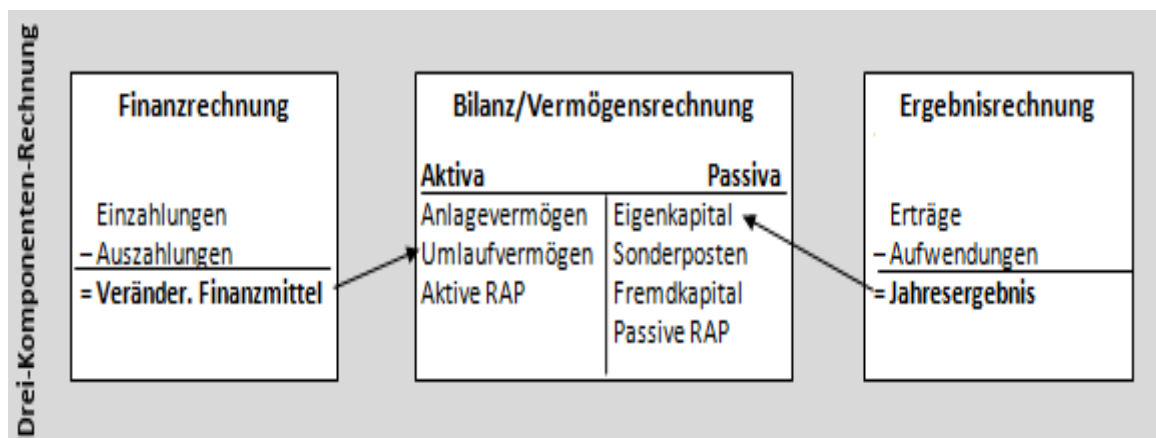
Die einzelnen Aufwandsarten teilen sich wie folgt auf:



3.7. Finanzlage

Die Finanzrechnung erfasst die realisierten Zahlungsströme (**Cash-Flows**) innerhalb eines **Rechnungsjahrs**, d.h. die tatsächlich eingegangenen bzw. geleisteten **Einzahlungen** und **Auszahlungen**. Die Finanzrechnung ist Teil des **doppischen Jahresabschlusses** sowie Bestandteil der **Drei-Komponenten-Rechnung**. Das kaufmännische Gegenstück zur Finanzrechnung ist die **Kapitalflussrechnung**. Die Finanzrechnung dient v.a. **Rechnungslegungszwecken**.

Nachfolgende Abbildung zeigt, wie die Finanzrechnung und die **Bilanz/Vermögensrechnung** im Sinne der Drei-Komponenten-Rechnung zusammenhängen. Die Verknüpfung besteht hierbei darin, dass der in der Finanzrechnung ausgewiesene positive/negative **Saldo** aus Einzahlungen und Auszahlungen die Bilanzposition "**Liquide Mittel**" erhöht oder mindert.



Zusätzlich zur Finanzrechnung für die Gesamtverwaltung sind im Zuge des Jahresabschlusses auch Finanzrechnungen für einzelne Teilbereiche (z.B. **Produktbereich**, **Produktgruppe**) aufzustellen. Man spricht in diesem Kontext von sog. **Teilfinanzrechnungen**.

Die Finanzrechnung 2012 stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2012	Haushalt 2012			Ist-Ergebnis des Haushaltesjahres	Veränderung gegenüber Plan
		Plan	Haushalt 2012	Ergebnisrechnung 2012		
		€	€	€	€	€
Ertrag aus der Verwaltungstätigkeit						
Verkaufserlöse	1.039.478,20	1.039.478,20	1.039.478,20	1.039.478,20	12.098.320,25	2.028.420,25
Abschreibungen	-9.871.240,00	-9.871.240,00	0,00	-9.871.240,00	-11.037.385,41	-2.244.240,41
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.525.546,75	1.107.153,00	0,00	1.107.153,00	1.060.934,84	-46.218,16
Ertrag aus der Investitionstätigkeit						
Verkaufserlöse	1.781.241,80	1.781.241,80	0,00	1.781.241,80	487.189,85	-1.294.051,95
Abschreibungen	-1.781.241,80	-1.781.241,80	0,00	-1.781.241,80	-1.130.753,78	650.488,02
Saldo aus Investitionstätigkeit	39.705,30	-1.001.720,00	0,00	-1.001.720,00	-643.563,93	358.156,07
Ertrag aus der Finanzierungstätigkeit						
Verkaufserlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	-960.555,28	-785.571,00	0,00	-785.571,00	-758.536,98	27.034,02
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-960.555,28	-785.571,00	0,00	-785.571,00	-758.536,98	27.034,02
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	604.596,77	-680.138,00	0,00	-680.138,00	-341.166,07	338.971,93
Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen	5.540,00				5.036,75	5.036,75
Auftragserlöse aus der Verwaltung	237.382,21				826.338,98	
Bestand an Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres	826.338,98				490.209,66	

Die Finanzrechnung 2012 hat sich, wenn man den Saldo betrachtet, gegenüber der Planung deutlich positiver entwickelt. Der Bestand an Finanzmitteln am Ende des HH-Jahres betrug bei der Planung 19.862 €. Dies bedeutet, dass die Gemeinde Sauerlach im Haushaltsjahr 2012 rd. 470 T€ cash mehr erwirtschaftet hat.

Im Bereich der Investitionstätigkeit ergaben sich auf beiden Seiten erhebliche Abweichungen. Gegenüber der Planung hat sich die Summe der Investitionen um rd. 505T€ verringert, was damit zusammenhängt, dass einige Investitionen nicht ausgeführt oder verschoben wurden.

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit zeigt die planmäßige Tilgung der Kredite am Kapitalmarkt entsprechend den getroffenen Tilgungsvereinbarungen. Kreditaufnahmen wurden im HH-Jahr 2012 nicht in Anspruch genommen.

Der Cash-Flow ist der aus der laufenden Tätigkeit innerhalb einer Periode (Haushaltsjahr) erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Der Cash-Flow soll Aussagen dazu liefern, inwieweit die Kommune

- Einzahlungsüberschüsse erwirtschaftet (Finanzautonomie)
- Mittel für die Fremdkapitaltilgung erwirtschaftet (Schuldentilgungskraft)

und

- Neuinvestitionen selbst erwirtschaftet (Investitionskraft)

Der Cash-Flow errechnet sich wie folgt:

Jahresergebnis/-fehlbetrag	- 504.446,13 €
+ Abschreibungen	2.027.275,08 €
abzgl. Zuschreibungen	0,00 €
+ Erhöhungen von Rückstellungen	73.111,00 €
Abzgl. Verminderung von Rückstellungen	<u>0,00 €</u>
Cash-Flow 2012	1.595.939,95 €

Der Cash-Flow gibt Aufschluss über die Zahlungskraft und die finanzielle Gesundheit der Gemeinde Sauerlach. Je höher der Cash-Flow ist, umso besser.

Der Cash-Flow 2012 zeigt, dass die Tilgungen in Höhe von 758.536,98 € abgedeckt werden konnten.

3.8. Investitionstätigkeit

3.8.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ fort. Ans. €
Investitionszuwendungen	193.431,00	498.080,00	287.930,00	-210.150,00
Investitionsbeiträge	465.051,77	120.000,00	133.435,13	13.435,13
- Wasserversorgung			128.115,60	
- Straßenbau			5.319,53	
Veräußerung von Sachvermögen	1.040.319,45	0,00	8.961,00	8.961,00
Veräußerung von Finanzvermögen	63.378,89	0,00	40.400,00	40.400,00
Sonstige Investitionstätigkeit	22.035,74	16.000,00	16.463,72	463,72
Summe	1.784.216,85	634.080,00	487.189,85	-146.890,15

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen resultiert aus dem Verkauf von Aktien aus der Ingrid-Hurler-Stiftung.

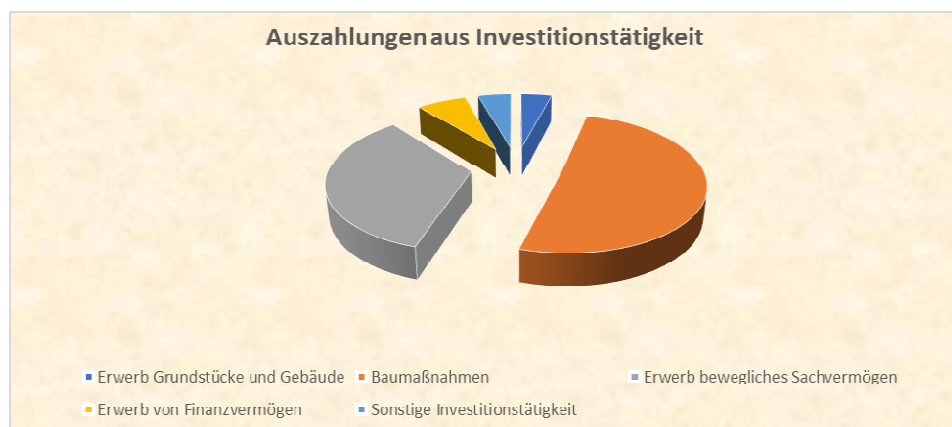


3.8.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2010 €	Ergebnis 2010 €	Vergleich IST ./.. fort. Ans. €
Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	141.853,44	149.500,00	46.247,61	-103.252,39
Baumaßnahmen	1.337.268,59	925.000,00	572.368,95	-352.631,05
- Rathaus			150.260,71	150.260,71
- Spielplätze			36.728,71	36.728,71
- JuZe Sauerlach			86.795,44	86.795,44
- Mehrzweckhalle			14.015,05	14.015,05
- Wasservers. Sauerlach			127.837,03	127.837,03
- Wasservers. Arget			16.744,91	16.744,91
- Straßenbau			69.649,95	69.649,95
- Heimatmuseum			16.301,46	16.301,46
Erwerb von beweglichem Vermögen	110.582,05	436.300,00	387.137,22	-49.162,78
Auszahlungen für Erwerb Finanzverm.	150.000,00	75.000,00	75.000,00	
Ausz. für sonstige Inv.-Tätigkeit	1.837,47	50.000,00	50.000,00	0
Summe	1.741.541,55	1.635.800,00	1.130.753,78	-505.046,22

Bei den Baumaßnahmen liegt das Ergebnis mit 572.368,95 € deutlich unter dem Planansatz. Dies liegt daran, dass einige Baumaßnahmen nicht fertiggestellt werden konnten bzw. deren Schlussrechnungen erst im Folgejahr kassenwirksam wurden.

Straßenbaumaßnahmen wurden planmäßig ausgeführt.



3.9. Finanzierungstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr €	fortgeschr. Ansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €	Vergleich IST ./ . fort. Ans. €
Kreditaufnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredittilgung	960.655,28	785.571,00	758.536,98	-27.034,02
Summe	-960.655,28	-785.571,00	-758.536,98	27.034,02

Im Haushaltsjahr 2010 musste keine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen in Anspruch genommen werden. Die Kredittilgung erfolgte nach den bestehenden Tilgungsvereinbarungen planmäßig.

Entwicklung der Liquidität

Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag - 341.166,07 €

Nicht haushaltswirksame Vorgänge 5.036,75 €

Anfangsbestand an Finanzmitteln 826.338,98 €

Endbestand an Liquidität am Ende des HH-Jahres 490.209,66 €

4. Stand der stetigen Erfüllung der kommunalen Aufgaben

Die kommunalen Aufgaben (Art. 6 bis 9 GO) des eigenen und des übertragenen Wirkungskreises wurden ordnungsgemäß erfüllt.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Haushaltsjahres

Bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den BPKV wurden diverse Mängel bzw. Bewertungsansätze festgestellt. Die erforderlichen Bilanzkorrekturen wurden zum Jahresabschluss 2010 vorgenommen und dokumentiert.

Sonstige wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach Abschluss des Haushaltsjahres aufgetreten sind, liegen nicht vor.

6. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Kommunalfinanzen der Gemeinde Sauerlach ist im HH-Jahr 2012 positiv verlaufen. Die Steuererträge sind nach dem Jahr der Wirtschaftskrise wieder deutlich gestiegen. Nach der derzeitigen Prognose ist mit einem weiteren Anstieg bei den Steuererträgen zu rechnen.

Die Ergebnisrechnung 2012 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 504.446,13 ab. Dieses negative resultiert nicht aus dem lfd. Haushaltsjahr, sondern ist den erheblichen Bilanzkorrekturen zum Jahresabschluss 31.12.2012 und dessen ertragswirksamen Auswirkungen geschuldet.

Diese Tatsache zeigt, dass die Gemeinde Sauerlach nicht/noch nicht in der Lage ist, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften, die sich auf rd. € 1,44Mio. (Saldo Abschreibungen ./ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten) belaufen werden. Unter der Voraussetzung einer weiterhin guten konjunkturellen Entwicklung sind mittel- bzw. langfristig positive Ergebnisse nur möglich, wenn auf der Ertragsseite einerseits die kommunalen Beteiligungsbeträge sich weiterhin positiv entwickeln und andererseits die kommunalen Steuereinnahmen, wie z.B. die Gewerbesteuer, nicht vom Gesetzgeber beschnitten oder gar gekippt werden. Auch über eine moderate Erhöhung der Hebesätze sollte nachgedacht werden. Selbstverständlich ist eine maßvolle Ausgabenpolitik der Gemeinde weiterhin unumgänglich.

Ein Nachtragshaushalt ist im Haushaltsjahr 2012 war nicht erforderlich.

Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung ist zu befürchten, dass die Zinserträge, insbesondere die der Ingrid-Hurler-Stiftung, mittelfristig weiter rückläufig sein werden.

Der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung mit 1.060.934,84 € reicht aus, um die planmäßige Tilgung der Kredite von 758.536,98 € abzudecken. Der Saldo daraus (rd. 302 T€) steht als sog. „freie Finanzspanne“ zur Verfügung. Diese Tatsache zeigt, dass die Gemeinde Sauerlach den Zins- und Tilgungsdienst erwirtschaften kann. Es ist davon auszugehen, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

In Anbetracht der bevorstehenden, sehr kostenintensiven Projekten und Maßnahmen der Gemeinde Sauerlach(insbesondere Infrastrukturmaßnahmen) muss abgewartet werden, wie diese letztlich finanziert werden können. Es ist zu erwarten, dass diverse Investitionen nur durch eine weitere Neuverschuldung finanziert werden können.

Ein zusätzliches Risiko für die Gemeinde Sauerlach stellt die Höhe der Kreisumlage dar. Bei steigendem Investitionsbedarf des Landkreises ist von einer Steigerung der Kreisumlage auszugehen.

Sauerlach, 21.November 2019

Barbara Bogner
Erste Bürgermeisterin

Peter Bosch
Kämmerer